

Master Wirtschaftsingenieurwesen

M_WIng11.0

Wedel, den 3. Mai 2012

Anbieter des Studiengang (Hochschule, Fachbereich/Fakultät)	Fachhochschule Wedel Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen Feldstraße 143, 22880 Wedel
Bezeichnung des Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen
Abschlussgrad	Master of Science (M. Sc.)
Datum der Einführung	01.10.2010
Standort des Studiengangs	Wedel
Fachwissenschaftliche Zuordnung	Ingenieurwissenschaften, Informatik
Regelstudienzeit	Vollzeitstudium: 3 Semester Teilzeitstudium: 5 Semester
Studienbeginn (WS/SS)	Der Studienverlauf ist auf einen Beginn zum Wintersemester ausgelegt. Bei einer Immatrikulation zum Sommersemester werden im Rahmen einer Beratung Vorschläge zur Erstellung eines individuellen Studienplans unterbreitet.
Ansprechpartner für Studieninformationen	Prof. Dr. Michael Anders Tel.: 04103-8048-24, E-Mail: an@fh-wedel.de Prof. Dr. Frank Bargel Tel.: 04103-8048-48, E-Mail: ba@fh-wedel.de Prof. Dr. Mike Schmitt Tel.: 04103-8048-36, E-Mail: smt@fh-wedel.de
Anzahl der ECTS-Leistungspunkte	90 ECTS
Module/Studienverlauf	Modulbeschreibungen: s. a. Kapitel 1 Studienverlauf: s. a. Kapitel ??
Zielgrößen (Anfänger/Immatrikulierte)	15/20
Studiengebühren	Vollzeitstudium: 1. - 3. Semester: EUR 1.800,- 4. + 5. Semester: EUR 900,- Teilzeitstudium: 1. - 5. Semester: EUR 1.080,-
Zielgruppen/ Adressaten	Studienberechtigte, die ihr Wissen in den Bereichen Mathematik, Wirtschaft und Technik vertiefen möchten und eine anschließende Promotion anstreben.
Studienform	Vollzeit, Teilzeit
Zugangsvoraussetzungen	gemäß Zulassungsordnung (s. a. Kapitel ??)

Inhaltsverzeichnis

1	Modulhandbuch	1
	Modulverzeichnis nach Modulkürzel	1
	Modulverzeichnis nach Modulbezeichnung	2
1.1	Erläuterungen zu den Modulbeschreibungen	3
1.2	Modulbeschreibungen	7
1.2.1	Statistik	7
1.2.1.1	Statistik 2 (+ Übung)	8
1.2.2	Internationale Wirtschaft	11
1.2.2.1	Internationale Wirtschaft	12
1.2.3	Marketing und Innovationsmanagement	15
1.2.3.1	CRM + neuere Ansätze	16
1.2.3.2	Innovationsmanagement	17
1.2.4	Strategisches Management	19
1.2.4.1	Organisationslehre	20
1.2.4.2	Strategisches Management	21
1.2.5	Angewandte Mikroökonomik	25
1.2.5.1	Entscheidungstheorie	26
1.2.5.2	Industrieökonomik	27
1.2.6	Produktionstechnik	29
1.2.6.1	Automatisierung in der Fertigung	30
1.2.6.2	Kunst- und Verbundwerkstoffe	31
1.2.6.3	Workshop Steuerungstechnik	33
1.2.7	Seminar New Technologies	35
1.2.7.1	Seminar New Technologies	36
1.2.8	Management Support System	37
1.2.8.1	Management Support System (+ Übung)	38
1.2.8.2	Prozessmodellierung und Simulation (+ Übung)	40
1.2.9	Wahlblock	43
1.2.9.1	Moderne physikalische Technologien	43
1.2.9.1.1	Sensortechnik	45
1.2.9.1.2	Technische Optik	46
1.2.9.1.3	Assistenz (Technik)	47
1.2.9.1.4	Projekt Beschichtungstechnologie	48
1.2.9.2	Regelungstechnik	49
1.2.9.2.1	Regelungstechnik (+ Übung)	50
1.2.9.3	Energie- und Umwelttechnik	53
1.2.9.3.1	Energie- und Umwelttechnik	54
1.2.9.4	Projektstudie Produktionstechnik	59
1.2.9.4.1	Projektstudie Produktionstechnik	61
1.2.9.5	Marktforschung	63
1.2.9.5.1	Marktforschung (+ Übung)	64
1.2.9.5.2	Assistenz (Wirtschaft)	65
1.2.9.5.3	Übg. Multivariate Statistik	66

1.2.9.6	Seminar ABWL	69
1.2.9.6.1	Seminar ABWL	70
1.2.9.7	Planspiel Unternehmensgründung	71
1.2.9.7.1	Planspiel Unternehmensgründung	72
1.2.9.8	Projektsysteme mit ERP	75
1.2.9.8.1	Projektsysteme mit ERP (+ Übung)	76
1.2.9.8.2	Verhandlungsführung	78
1.2.9.9	Data Warehouse-Techniken	79
1.2.9.9.1	Data Warehouse-Techniken (+ Übung)	80
1.2.9.9.2	Verhandlungsführung	81
1.2.10	Master-Thesis	83
1.2.10.1	Master-Thesis, Kolloquium, Diskussion (M.Sc)	84

1 Modulhandbuch

Modulverzeichnis nach Modulkürzel

Master Wirtschaftsingenieurwesen	
M01 Statistik	7
M03 Internationale Wirtschaft	11
M04 Marketing und Innovationsmanagement	15
M05W Strategisches Management	19
M07 Angewandte Mikroökonomik	25
M09 Seminar New Technologies	35
M11 Produktionstechnik	29
M12 Management Support System	37
M90 Master-Thesis	83
MT1 Moderne physikalische Technologien	43
MT2 Regelungstechnik	49
MT3 Energie- und Umwelttechnik	53
MT4 Projektstudie Produktionstechnik	59
MW1 Marktforschung	63
MW2 Seminar ABWL	69
MW3 Planspiel Unternehmensgründung	71
MW4 Projektsysteme mit ERP	75
MW5 Data Warehouse-Techniken	79

Modulverzeichnis nach Modulbezeichnung

Master Wirtschaftsingenieurwesen	
Angewandte Mikroökonomik	25
Data Warehouse-Techniken	79
Energie- und Umwelttechnik	53
Internationale Wirtschaft	11
Management Support System	37
Marketing und Innovationsmanagement	15
Marktforschung	63
Master-Thesis	83
Moderne physikalische Technologien	43
Planspiel Unternehmensgründung	71
Produktionstechnik	29
Projektstudie Produktionstechnik	59
Projektsysteme mit ERP	75
Regelungstechnik	49
Seminar ABWL	69
Seminar New Technologies	35
Statistik	7
Strategisches Management	19

1.1 Erläuterungen zu den Modulbeschreibungen

Im Folgenden wird jedes Modul in tabellarischer Form beschrieben. Die Reihenfolge der Beschreibungen richtet sich nach den Modulkürzeln.

Vor den Modulbeschreibungen sind zwei Verzeichnisse aufgeführt, die den direkten Zugriff auf einzelne Modulbeschreibungen unterstützen sollen. Ein Verzeichnis listet die Modulbeschreibungen nach Kürzel sortiert auf, das zweite Verzeichnis ist nach Modulbezeichnung alphabetisch sortiert.

Die folgenden Erläuterungen sollen die Interpretation der Angaben in einzelnen Tabellenfeldern erleichtern, indem sie die Annahmen darstellen, die beim Ausfüllen der Felder zugrunde gelegt wurden.

Angaben zum Modul

Modulkürzel:	FH-internes, bezogen auf den Studiengang eindeutiges Kürzel des Moduls
Modulbezeichnung:	Textuelle Kennzeichnung des Moduls
Lehrveranstaltungen:	Lehrveranstaltungen, die im Modul zusammen gefasst sind, mit dem FH-internen Kürzel der jeweiligen Leistung und ihrer Bezeichnung
Prüfung im Semester:	Auflistung der Semester, in denen nach Studienordnung erstmals Modulleistungen erbracht werden können
Modulverantwortliche(r):	Die strategischen Aufgaben des Modulverantwortlichen umfassen insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• Synergetische Verwendung des Moduls auch in weiteren Studiengängen• Entwicklung von Anstößen zur Weiterentwicklung der Moduls und seiner Bestandteile• Qualitätsmanagement im Rahmen des Moduls (z. B. Relevanz, ECTS-Angemessenheit)• Inhaltsübergreifende Prüfungstechnik. Die operativen Aufgaben des Modulverantwortlichen umfassen insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• Koordination von Terminen in Vorlesungs- und Klausurplan• Aufbau und Aktualisierung der Modul- und Vorlesungsbeschreibungen• Zusammenführung der Klausurbestandteile, die Abwicklung der Klausur (inkl. Korrekturüberwachung bis hin zum Noteneintrag) in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden der Modulbestandteile• Funktion als Ansprechpartner für Studierende des Moduls bei sämtlichen modulbezogenen Fragestellungen.
Zuordnung zum Curriculum:	Auflistung aller Studiengänge, in denen das Modul auftritt
SWS des Moduls:	Summe der SWS, die in allen Lehrveranstaltungen des Moduls anfallen

ECTS des Moduls:	Summe der ECTS-Punkte, die in allen Lehrveranstaltungen des Moduls erzielt werden können
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand in Stunden ergibt sich aus den ECTS-Punkten multipliziert mit 30 (Stunden). Der Zeitaufwand für das Eigenstudium ergibt sich, wenn vom Gesamtaufwand die Präsenzzeiten abgezogen werden. Diese ergeben sich wiederum aus den Semesterwochenstunden (SWS), die multipliziert mit 45 (Minuten) geteilt durch 60 die Präsenzzeit ergeben.
Voraussetzungen:	Module und Lehrveranstaltungen, die eine inhaltliche Grundlage für das jeweilige Modul darstellen. Bei Lehrveranstaltungen ist der Hinweis auf das jeweilige Modul enthalten, in dem die Lehrveranstaltung als Bestandteil auftritt.
Dauer:	Anzahl der Semester die benötigt werden, um das Modul abzuschließen
Häufigkeit:	Angabe, wie häufig ein Modul pro Studienjahr angeboten wird (jedes Semester bzw. jährlich)
Studien-/Prüfungsleistungen:	Auflistung aller Formen von Leistungsermittlung, die in den Veranstaltungen des Moduls auftreten
Sprache:	In der Regel werden die Lehrveranstaltungen aller Module auf Deutsch angeboten. Um Gaststudierenden unserer Partnerhochschulen, die nicht der deutschen Sprache mächtig sind, die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen zu ermöglichen, ist die Sprache in einigen Modulen als „deutsch/englisch“ deklariert. Dieses wird den Partnerhochschulen mitgeteilt, damit sich die Interessenten für ihr Gastsemester entsprechende Veranstaltungen herausuchen können.
Lernziele des Moduls:	Übergeordnete Zielsetzungen hinsichtlich der durch das Modul zu vermittelnden Kompetenzen und Fähigkeiten aggregierter Form

Angaben zu den Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung:	Bezeichnung der Lehrveranstaltung, die im Modul enthalten ist
Dozent(en):	Namen der Dozenten, die die Lehrveranstaltung durchführen
Hörtermin:	Angabe des Semesters, in dem die Veranstaltung nach Studienordnung gehört werden sollte
Art der Lehrveranstaltung:	Angabe, ob es sich um eine Pflicht- oder Wahlveranstaltung handelt
Lehrform / SWS:	Die SWS der im Modul zusammen gefassten Lehrveranstaltungen werden nach Lehrform summiert angegeben
ECTS:	Angabe der ECTS-Punkte, die in dieser Lehrveranstaltung des Moduls erzielt werden können
Medienformen:	Auflistung der Medienform(en), die in der Veranstaltung eingesetzt werden
Lernziele/Kompetenzen:	Stichwortartige Nennung die zentralen Lernziele der Lehrveranstaltung
Inhalt:	Gliederungsartige Auflistung der wesentlichen Inhalte der Lehrveranstaltung
Literatur:	Auflistung der wesentlichen Quellen, die den Studierenden zur Vertiefung zu den Veranstaltungsinhalten empfohlen werden. Es wird keine vollständige Auflistung aller Quellen gegeben, die als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

1.2 Modulbeschreibungen

1.2.1 Statistik

M01 Statistik

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M01
Modulbezeichnung	Statistik
Lehrveranstaltung(en)	M010 Statistik 2
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Gerd Beuster
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Unmittelbare Voraussetzungen sind grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie die Fähigkeiten zu abstrahieren und in mathematischen Modellen zu denken.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, statistische Methoden zur Lösung von ausgewählten Problemstellungen nutzen und die erzielten Ergebnisse korrekt interpretieren zu können.

Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Grundwissen zu ausgewählten Methoden der beschreibenden und schließenden Statistik.

Sie kennen die grundlegenden Methoden der statistischen Qualitätskontrolle und wissen, wie Testverfahren im Rahmen der statistischen Qualitätskontrolle genutzt werden können.

Die Studenten sind in der Lage, Zeitreihen zu analysieren und unter Anwendung statistischer Verfahren Prognosen zu erstellen.

1.2.1.1 Statistik 2 (+ Übung) (Teil M010)

Lehrveranstaltung	Statistik 2 (+ Übung)
Dozent(en)	Gerd Beuster
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 3 SWS Übung: 1 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Handout, Softwaredemonstration

Lernziele

- Fähigkeit, Werte einer Grundgesamtheit zu schätzen und Hypothesen über die Werte einer Grundgesamtheit zu testen.
- Fähigkeit, selbständig statistische Tests im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellungen zu planen und durchzuführen und die Ergebnisse korrekt anzugeben.
- Kenntnisse hinsichtlich des Einsatzes von Testverfahren im Rahmen der statistischen Qualitätskontrolle anhand von Problemstellungen aus der Wirtschaft.
- Fähigkeit, sowohl eine Zeitreihe zu analysieren und die Komponenten einer Zeitreihe zu berechnen als auch kurz- und langfristige Prognosen durchzuführen.
- Fähigkeit, die Genauigkeit von Prognosen kritisch zu bewerten.

Inhalt

- Stichproben und Stichprobenverteilungen
 - Aufgaben und Auswahlverfahren
 - Zufallsstichprobe und Stichprobenverteilungen
- Schätzverfahren
 - Bestimmung von Konfidenzintervallen
 - Bestimmung des Stichprobenumfangs
 - Eigenschaften und Konstruktion von Schätzfunktionen
- Testverfahren
 - Vorgehensweise
 - Fehlermöglichkeiten beim Testen
 - Einstichprobentests und Verteilungstests
- Zeitreihenanalyse und Prognose
 - Komponenten einer Zeitreihe
 - Isolierung und Verknüpfung der Zeitreihenkomponenten
 - Prognosen
- Qualitätskontrolle
 - Statistische Qualitätssicherung
 - Qualitätsregelkarten
 - Lebensdauer als Qualitätsmerkmal

Literatur

- Bourier, Günther:
Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik.
6. Auflage Wiesbaden: Gabler, 2009.
- Kobelt, Helmut; Steinhausen, Detlef:
Wirtschaftsstatistik für Studium und Praxis.
6. Auflage Stuttgart: Schäfer-Poeschel Verlag, 2000.
- Mosler, Karl; Schmid, Friedrich:
Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik.
3. Auflage Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag 2008.
- Polasek, Wolfgang:
Schließende Statistik.
Einführung in die Schätz- und Testtheorie für Wirtschaftswissenschaftler.
Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag 1997.
- Schwarze, Jochen:
Grundlagen der Statistik Band 2: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik.
9. Auflage Herne: Berlin, Heidelberg: nwb Studium 2009.
- Toutenburg, Helge u. a.:
Induktive Statistik.
4. Auflage Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag 2008.

1.2.2 Internationale Wirtschaft

M03 Internationale Wirtschaft

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M03
Modulbezeichnung	Internationale Wirtschaft
Lehrveranstaltung(en)	M030 Internationale Wirtschaft
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Thorsten Giersch
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Grundkurs VWL, speziell Grundkenntnisse der Makroökonomie
Dauer	jährlich
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die grundlegende Bedeutung und die Auswirkungen des internationalen Handels für die nationalen Volkswirtschaften und das Management internationaler Unternehmen.

Die zentralen Aussagen traditioneller und neuerer realer Handelstheorien können erläutert und deren Erklärungspotential für bestehende Handelsströme abgeschätzt werden.

Die Studierenden können handelspolitische Konflikte analysieren und kennen den institutionellen Rahmen zur Beilegung derartiger Konflikte.

Die grundsätzliche Rolle des Geldes und die Funktionsweise unterschiedlicher Währungsordnungen für Handels- und Finanzströme ist bekannt, wobei die Studierenden in der Lage sind, historische und aktuelle Geschehnisse zu verknüpfen.

Vor dem Hintergrund des internationalen Handels lernen die Studierenden, unterschiedliche strategische Optionen und Chancen und Risiken international agierender Unternehmen (insbesondere multinationaler Unternehmen) einzuschätzen.

Empirische Aspekte (Zahlungsbilanz, Wechselkurse, staatliche Verschuldung etc.) aktueller Entwicklungen der internationalen Wirtschaft können in kleinen Untersuchungen selbständig analysiert und präsentiert werden.

Wirtschaftspolitische Diskussionen zu Themen des realen und monetären Handels und der Weltwirtschaftsordnung können in den zugehörigen theoretischen Rahmen eingeordnet und kommentiert werden.

1.2.2.1 Internationale Wirtschaft (Teil M030)

Lehrveranstaltung	Internationale Wirtschaft
Dozent(en)	Thorsten Giersch
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 4 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Gruppenarbeit, Referat

Lernziele

- Kenntnis der Bausteine der internationalen Wirtschaftsordnung sowohl aus theoretischer, politischer wie managementorientierter Sicht.
- Verständnis ihres komplexen Zusammenspiels.
- Verständnis der Bestimmungsgründe des internationalen Handels.
- Wissen um die Instrumente, die den Handel beeinflussen.
- Wissen, wie international aufgestellte Unternehmen agieren.
- Verständnis darüber, welchen Gestaltungsspielraum nationale Regierungen haben.
- Fähigkeit zur Verknüpfung der Theorie mit den Themen der Wirtschaftspolitik.
- Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitungen von Wirtschaftsthemen und deren Präsentation.

Inhalt

- Modelle der Außenhandelstheorie
- Zahlungsbilanz
- Analyse und Daten zu Multinationalen Unternehmen
- Die Wirkung von Zöllen und Fragen der Handelspolitik (WTO, GATT, GATS)
- Grundlagen der monetäre Außenhandelstheorie (Geldmenge, Zins, Wechselkurse, Währungssysteme)

Literatur

- Donovan, Arthur, Bonney, Joseph:
The Box That Changed the World: Fifty Years of Container Shipping - An Illustrated History,
Commonwealth Business Media Inc, 2006.
- Feenstra, Robert C.; Taylor; Alan M.:
International Economics,
Worth Publishers; 2008.
- Friedman, Thomas L.:
The World is Flat: The Globalized World in the Twentyfirst Century, 2Rev Ed,
Penguin, 2007.
- Hill, Charles W. L.:
International Business. Competing in the Global Marketplace, 7th ed.,
McGraw-Hill Professional, 2009.
- Krugman, Paul und Maurice Obstfeld:
Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft,
8. Aufl., München: Pearson Studium 2009

- Kutschker, Michael; Schmid, Stefan:
Internationales Management, 6. Aufl.,
München: Oldenbourg 2008
- Picot, Arnold, u. a.:
Die grenzenlose Unternehmung: Information, Organisation und Management,
5. Auflage, Wiesbaden: Gabler 2003

1.2.3 Marketing und Innovationsmanagement

M04 Marketing und Innovationsmanagement

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M04
Modulbezeichnung	Marketing und Innovationsmanagement
Lehrveranstaltung(en)	M040 CRM + neuere Ansätze, Innovationsmanagement
Prüfung in Semester	1
Modulverantwortliche(r)	Michael Ceyp
Zuordnung zum Curriculum	Betriebswirtschaftslehre (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Modulvoraussetzungen sind, die Fähigkeiten, kunden- und marktorientiert zu denken, Alternativen quantitativ und qualitativ zu bewerten sowie operative Abläufe in einem geordneten Projektmanagement zum Erfolg zu führen.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden umfassend die eng verknüpften Ansätze im Innovationsmanagement und im Customer Relationship Management (CRM).

Sie sind in der Lage, kritisch-konstruktiv mit den in der Literatur vorgeschlagenen Ansätzen und Modelle (z. B. Customer Lifetime Value, diverse Prozessschemata zum Innovationsmanagement oder auch einzelne Ansätze von Kreativitätstechniken) umzugehen.

So sind sie fähig, Verantwortung in diesen Bereichen zu übernehmen und strategische wie operative Projekte erfolgreich durchzuführen.

1.2.3.1 CRM + neuere Ansätze (Teil M040)

Lehrveranstaltung	CRM + neuere Ansätze
Dozent(en)	Michael Ceyp
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Tafel, Handout, Diskussion, Praktikervorträge

Lernziele

- Erkennen der Notwendigkeit für kundenorientiertes und kundendifferenziertes Denken.
- Fähigkeit zur qualifizierten Durchführung von Situationsanalysen im CRM.
- Fähigkeit zur Entwicklung und zur kritischen Reflexion von Customer Lifetime Modellen.
- Fähigkeit zur konzeptionellen Ausgestaltung des CRM.
- Fähigkeit zur Umsetzung und Controlling des CRM.
- Fähigkeit zur Ideengenerierung durch Praktikervorträge zum CRM.
- Verständnis für ausgewählte ergänzende Ansätze nach Aktualität in der gegenwärtigen Marketingdiskussion (z. B. Social Media).

Inhalt

- Einführung kundenorientiertes Denken
- Situationsanalysen im CRM
- Customer Lifetime Modelle
- Konzeptionelle Ausgestaltung des CRM
- Umsetzung und Controlling des CRM
- Praktikervorträge zum CRM
- Ergänzende Ansätze

Literatur

- BACH, Volker; ÖSTERLE, Hubert:
Customer Relationship Management in der Praxis.
Berlin: Springer, 2000
- KRACKLAUER, Alexander (et al.):
Collaborative Customer Relationship Management.
Berlin: Springer, 2004
- SCHWETZ, Wolfgang:
Customer Relationship Management.
Wiesbaden: Gabler, 2000

1.2.3.2 Innovationsmanagement (Teil M040)

Lehrveranstaltung	Innovationsmanagement
Dozent(en)	Michael Ceyp
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Tafel, Handout, Diskussion, Praktiker-vorträge

Lernziele

- Erkennen der Bedeutung, dass Innovationen eine Grundvoraussetzung für das wirtschaftliche Überleben von Unternehmen und Organisationen sind.
- Fähigkeit zur Bestandsaufnahme der Prozesse des Innovationsmanagements.
- Kenntnisse der unterschiedlichen Strategieoptionen im Innovationsmanagement.
- Verständnis der Bedeutung des Projektmanagements.
- Kenntnisse der Ansätze zur Bewertung von Innovationen.
- Kenntnisse und Fähigkeit zur Anwendung von Kreativitätstechniken im Innovationsmanagement.
- Einschätzungsvermögen der praktischen Bedeutung des Projektmanagements durch Praktikervorträge und Praxisbeispiele.

Inhalt

- Herausforderung und Grundlagen des Innovationsmanagement
- Ziele im Innovationsmanagement
- Strategien des Innovationsmanagement
- Operative Umsetzung des Innovationsmanagement
- Innovationscontrolling
- Organisation des Innovationsmanagement

Literatur

- BEISE, Marian:
Die Lead-Market-Strategie.
Heidelberg: Springer, 2006
- BERNDT, Ralph (Hrsg.):
Erfolgsfaktor Innovation.
Heidelberg: Springer, 2005.
- DISSELKAMP, Marcus:
Innovationsmanagement.
Wiesbaden: Gabler, 2005
- ENGEL/NIPPA (Hrsg.):
Innovationsmanagement.
Heidelberg: Springer, 2007
- HAUSCHILDT, Jürgen:
Innovationsmanagement,
4. Aufl. München: Vahlen, 2007

- STERN/JABERG, (Hrsg.):
Erfolgreiches Innovationsmanagement.
2. Aufl. Wiesbaden: Gabler, 2005
- STREBEL, Heinz (Hrsg.):
Innovations- und Technologiemanagement.
2. Aufl. Wien: facultas.wuv, 2007
- VAHS, Dietmar; BURMESTER, Ralf:
Innovationsmanagement.
3. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2005

1.2.4 Strategisches Management

M05W Strategisches Management

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M05W
Modulbezeichnung	Strategisches Management
Lehrveranstaltung(en)	M050 Organisationslehre, Strategisches Management
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Stefan Weber
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Im Bachelorstudiengang wird die Vorlesung Unternehmensführung in den Kontext strategischer Sichten eingebettet. Insofern sind die operativen Methoden der Unternehmensführung vorauszusetzen, um sie in den Veranstaltungen dieses Moduls mit der vorherrschenden betriebswirtschaftlichen Strategielehre zu einer durchgängigen und ganzheitlichen Sicht Management zu vereinen.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden fähig, die Richtung von betriebswirtschaftlichen oder marktbasieren Veränderungen methodisch gestützt abzusichern (strategische Analyse und Planung).

Sie sind in der Lage, notwendig werdende strategische oder operative Maßnahmen sowohl aufbau- als auch ablauforganisatorisch anzuwenden.

1.2.4.1 Organisationslehre (Teil M050)

Lehrveranstaltung	Organisationslehre
Dozent(en)	Ulrich Raubach
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout

Lernziele

Fähigkeit zum praktischen organisatorischen Gestaltungshandeln auf der Basis theoretischer Erkenntnisse.

Inhalt

Mit der Vorlesung werden methodische Grundlagen vermittelt, die es gestatten, soziotechnische Systeme effizient zu gestalten. Im Zentrum der Lehre steht der anerkannte „situative Ansatz“. Er erlaubt es, über die sechs Gestaltungsvariablen Zentralisation/Dezentralisation, Funktionalisierung, Delegation, Partizipation, Standardisierung und Arbeitszerlegung die grundlegenden Formen der Aufbau- und Ablauforganisation zu begründen.

Gliederung der Veranstaltung:

- Vorbemerkungen
- Die Organisation als System
- Sichtweisen des Organisationsbegriffes
- Die Praxissicht
- Das Organisationsproblem
- Die Elemente des Organisationsproblems
- Formale Elemente zur Beschreibung von Gebilde- und Prozessstrukturen
- Prozessorganisation
- Ausgewählte organisatorische Sachverhalte

Literatur

- BULLINGER, Hans-Jörg; WARNECKE, Hans Jürgen; Westkämper, Engelbert (Hrsg.):
Neue Organisationsformen im Unternehmen.
2. Aufl. Berlin: Heidelberg; New York: Springer, 2003
- GAITANIDES, Michael:
Prozeßorganisation.
München: Vahlen, 1983
- HILL, Wilhelm; FEHLBAUM, Raymond; ULRICH, Peter:
Organisationslehre 1.
5. Aufl. Bern; Stuttgart: Haupt, 1994
- HILL, Wilhelm; FEHLBAUM, Raymond; ULRICH, Peter:
Organisationslehre 2.
4. Aufl. Bern; Stuttgart: Haupt, 1994
- LAUX, Helmut; LIERMANN, Felix:
Grundlagen der Organisation.
6. Aufl. Berlin: Heidelberg; New York: Springer, 2005
- RAUBACH, Ulrich:
Materialien zur Vorlesung, Wedel, lfde. Jge, auf dem Handoutservers der FH Wedel zur Verfügung gestellt

- SCHOLZ, Christian:
Strategische Organisation.
Landsberg/Lech: verlag moderne industrie, 1997
- SCHULTE-ZURHAUSEN, Manfred:
Organisation.
2. Aufl. München: Vahlen, 1999

1.2.4.2 Strategisches Management (Teil M050)

Lehrveranstaltung	Strategisches Management
Dozent(en)	Stefan Christoph Weber
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout, fallweise Assignments mit Vortrag

Lernziele

- Verständnis des strategischen Managements als Motor für permanente, langfristig und nachhaltig angelegte Veränderungen.
- Verständnis des strategischen Management als ein autonomes, als Aktionen intern Veränderungen einleitendes, extern den Wettbewerb gestaltendes oder heteronom als Reaktionen auf Umfeldveränderungen Anpassungsprozesse auslösendes System.
- Verständnis des Leistungsspektrums, der Prozesse der Leistungserstellung, den Ressourcen und der Organisation.

Inhalt

Mit der Vorlesung Strategisches Management wird ein Aufgabenbündel angesprochen, das die nachhaltige Existenzfähigkeit eines Unternehmens fokussiert.

- Grundlagen des Strategischen Managements
- Wertorientiertes Strategisches Management (Value Based View of Strategy)
- Marktorientiertes Strategisches Management (Market Based View of Strategy)
- Ressourcenorientiertes Strategisches Management (Resource Based View of Strategy)
- Exkurs: Mergers & Aquisitions als Element des Strategischen Managements
- Strategische Planung und Kontrolle

Literatur

- BAUM, Heinz-Georg; CONENBERG, Adolf G.; Günther, Thomas:
Strategisches Controlling.
4. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2007
- BEA, Franz Xaver; HAAS, Jürgen:
Strategisches Management.
5. Aufl., Stuttgart: UTB, 2009
- BECKER, Fred G.; FALLGATTER, Michael J.:
Strategische Unternehmensführung. Eine Einführung.
3. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007
- CAMPHAUSEN, Bernd:
Strategisches Management. Planung, Entscheidung, Controlling.

2. Aufl., München/Wien: Oldenbourg, 2007
- DILLERUP, Ralf; STOI, Roman:
Unternehmensführung.
2. Aufl., München: Vahlen, 2008
 - GÄLWEILER, Alois:
Strategische Unternehmensführung.
3. Aufl., Frankfurt a. M./ New York: Campus, 2005
 - GRANT, Robert M.; NIPPA, Michael:
Strategisches Management. Analyse, Entwicklung und Implementierung von Unternehmensstrategien.
5. Aufl. München: Pearson, 2006
 - HAHN, Dietger; TAYLOR, Bernhard (Hrsg.):
Strategische Unternehmensplanung - Strategische Unternehmensführung. Stand und Entwicklungstendenzen.
9. Aufl. Berlin; Heidelberg: Springer, 2006
 - HINTERHUBER, Hans H.:
Strategische Unternehmensführung.
7. Aufl., Berlin: Walter de Gruyter, 2004
 - HORVÁTH, Péter:
Controlling.
11. neubearb. Aufl. München: Vahlen, 2009
 - HORVÁTH & PARTNERS:
Das Controllingkonzept. Der Weg zu einem wirkungsvollen Controllingsystem.
7. Aufl., München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2009
 - HUNGENBERG, Harald:
Strategisches Management in Unternehmen. Ziele - Prozesse - Verfahren.
6. Aufl., Wiesbaden: Gabler, 2010
 - MACHARZINA, Klaus; WOLF, Joachim:
Unternehmensführung. Das internationale Managementwissen. Konzepte - Methoden - Praxis.
7. Aufl., Wiesbaden: Gabler, 2010
 - MEIER, Harald:
Unternehmensführung.
3. Aufl., Herne/Berlin: NWB Verlag, 2006
 - MÜLLER-STEWENS, Günter; LECHNER, Christoph:
Strategisches Management. Wie strategische Initiativen zum Wandel führen.
3. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2006
 - PFRIEM, R.:
Unternehmensstrategien. Eine Ein kulturalistischer Zugang zum Strategischen Management.
Marburg 2006
 - PORTER, Michael E.:
Wettbewerbsvorteile. Spitzenleistungen erreichen und behaupten (Competitive Advantages).
7. Aufl., Frankfurt a.M.: Campus, 2010
 - STAEHLE, Wolfgang:
Management.
8. Aufl. München: Vahlen, 1999
 - WELGE, Martin K.; AL-LAHAM, Andreas:

Strategisches Management. Grundlagen - Prozess - Implementierung.

5. Aufl., Wiesbaden: Gabler, 2008

- WÖHE, Günter:

Betriebswirtschaftslehre.

23. Aufl., München: Vahlen, 2008

1.2.5 Angewandte Mikroökonomik

M07 Angewandte Mikroökonomik

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M07
Modulbezeichnung	Angewandte Mikroökonomik
Lehrveranstaltung(en)	M070 Entscheidungstheorie, Industrieökonomik
Prüfung in Semester	1
Modulverantwortliche(r)	Thorsten Giersch
Zuordnung zum Curriculum	Betriebswirtschaftslehre (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Grundkurs VWL, speziell Grundkenntnisse der Mikroökonomie
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ausgeprägte Kompetenzen in Hinblick auf ausgewählte mikroökonomische Ansätze aus der VWL, welche im Rahmen der modernen BWL und der zugehörigen Managementausbildung mittlerweile eine herausragende Bedeutung gewonnen haben.

Die volkswirtschaftliche Methodenkompetenz der Teilnehmer wird vertieft, wobei an die Grundlagenveranstaltung aus dem Bachelor-Studium angeknüpft wird. Geschult wird die Modellierung des Verhaltens bei strategischer Interaktion und der Entscheidung bei unvollkommener Information.

Ausgehend von den vorgestellten Modellrahmen sind Transferleistungen in Hinblick auf konkrete wirtschaftspolitische oder strategische Fragestellungen zu erbringen.

1.2.5.1 Entscheidungstheorie (Teil M070)

Lehrveranstaltung	Entscheidungstheorie
Dozent(en)	Thorsten Giersch
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Handout, Übungen

Lernziele

- Kenntnis über die Struktur unterschiedlicher Entscheidungssituationen und Methoden der Entscheidungsfindung.
- Fähigkeit zur Reflektion über die „Rationalität“ von Entscheidungen.
- Verständnis darüber, dass die Entscheidungstheorie als eine Basisdisziplin der Wirtschaftswissenschaften aufgefasst werden kann.

Inhalt

Das Teilmodul Entscheidungstheorie behandelt allgemein die Modellierung und Analyse von Entscheidungssituationen. Behandelt werden Entscheidungen bei: Sicherheit, Unsicherheit, Risiko, im Rahmen von Gruppen und bei strategischer Interaktion (Spieltheorie).

Literatur

- Bamberg, Günter:
Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 14. überarb. Aufl.,
München: Vahlen, 2008.
- Eisenführ, Franz; Weber, Martin:
Rationales Entscheiden, 4. neu bearb. Aufl.,
Berlin [u. a.] : Springer 2002.
- Laux, Helmut:
Entscheidungstheorie, 7. Aufl.,
Berlin [u. a.] : Springer 2007.
- Meyer, Roswitha:
Entscheidungstheorie. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, 2. Aufl.,
Wiesbaden: Gabler 2000.

1.2.5.2 Industrieökonomik (Teil M070)

Lehrveranstaltung	Industrieökonomik
Dozent(en)	Thorsten Giersch
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung; 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Handout, Referat, Übungen

Lernziele

- Tiefgehende Kenntnisse über Märkte durch Einbeziehung fortgeschrittener mikroökonomischer Modelle aus der neueren Industrieökonomik.
- Kenntnisse über Grundlagen von Wettbewerbsrecht und Wettbewerbspolitik unter besonderer Berücksichtigung von aktuellen Kartellrechtsentscheidungen.
- Fähigkeit zu Transferleistungen von mikroökonomischer Modellbetrachtung zu realen Märkten.

Inhalt

Das Teilmodul Industrieökonomik führt die Betrachtung von Märkten aus dem Grundlagenkurs VWL des Bachelor-Studiums fort, wobei die Modellbetrachtung nun komplexer und empirisch gehaltvoller ist. Behandelt werden u. a. die klassischen Strategien der Preisdifferenzierung, unterschiedliche Oligopolmodelle, wettbewerbsbehindernde Maßnahmen (Limit Pricing, Kollusionen bzw. Kartelle).

Literatur

- Pepall, Lynne; Norman, George; Richardson, Daniel:
Industrial Organization: Contemporary Theory and Practice with Economic Applications; 3 ed.,
Texas; Southwestern College.
- Bain, Joseph:
Barriers to New Competition,
Cambridge: Harvard University Press 1956.
- Carlton, Dennis W., Perloff, Jeffrey M.:
Modern Industrial Economics, 4. ed.,
Boston et al.: Pearson Addison-Wesley 2005.
- Chamberlin, E. H.:
The Theory of Monopolistic Competition,
Cambridge: Harvard University Press 1933.
- Scherer, F. M./Ross, David:
Industrial Market Structure and Economic Performance, 3. ed.,
Boston: Houghton Mifflin 1990.
- Tirole, Jean:
The Theory of Industrial Organization,
Cambridge: MIT Press 1988.
- Schmidt, Ingo:
Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, 8. Aufl.,
Stuttgart: Lucius & Lucius 2005.
- Schmidt, André:
Europäische Wettbewerbspolitik und Beihilfenkontrolle, 2. Aufl.,
München: Vahlen 2006.

1.2.6 Produktionstechnik

M11 Produktionstechnik

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M11
Modulbezeichnung	Produktionstechnik
Lehrveranstaltung(en)	M110 Automatisierung in der Fertigung, Kunst- und Verbundwerkstoffe M111 Workshop Steuerungstechnik
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Frank Bargel
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	6
ECTS des Moduls	6
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 56 Stunden Eigenstudium: 124 Stunden
Voraussetzungen	Die Studierenden sollen über grundlegende Kenntnisse der Chemie und Werkstofftechnik bzgl. der Kunststoffe sowie über grundlegende Kenntnisse bzgl. der Konstruktions-, Fertigungs- und Montagetechnik verfügen.
Dauer	Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung (M110), unbenoteter Workshop (M111)
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls kennen und verstehen die Studierenden moderne Produktionsverfahren zur Verarbeitung von Kunststoffen, Elastomeren und Verbundwerkstoffen. Sie sind fähig, am konkreten Produkt die angewandten Fertigungsverfahren zu erkennen. Die Studierenden sind in der Lage, diese Fertigungsprozesse sowohl in technologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu beurteilen. Sie können die Anforderungen eines Produktes an ein geeignetes Fertigungsverfahren analysieren, entsprechende Fertigungsverfahren auswählen sowie neue Prozessketten entwickeln.

Ferner verfügen die Studierenden nach Abschluss des Moduls über vertiefte Kenntnisse der Automatisierung von Fertigungs- und Montageprozessen und können die dazu notwendige elektrischen Steuerungstechnik sowie Speicherprogrammierbare Steuerungen anwenden. Basierend auf einem technischen Verständnis für die Komponenten der Automatisierung und deren Programmierung sind die Studierenden fähig, für eine Fertigungs- oder Montageaufgabe zu beurteilen, ob eine Automatisierung wirtschaftlich und gesellschaftlich sinnvoll ist. Falls erforderlich, sind sie in der Lage, ein geeignetes Automatisierungskonzept auszuwählen bzw. zu entwickeln.

1.2.6.1 Automatisierung in der Fertigung (Teil M110)

Lehrveranstaltung	Automatisierung in der Fertigung
Dozent(en)	Frank Bargel
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout, Software- und Maschinendemonstration

Lernziele

- Fähigkeit, Fertigungsautomatisierung historisch und gesellschaftlich einzuordnen.
- Technisches Verständnis für Komponenten der Automatisierung und deren Programmierung.
- Kenntnisse der automatisierten Fertigungs- und Montageanlagen sowie der Robotik.
- Fähigkeit zur Unterscheidung der Typen der Automatisierung bzw. der Automatisierungskonzepte.
- Fähigkeit, einer Fertigungsaufgabe den richtigen Typ der Automatisierung unter Berücksichtigung von Randbedingungen wie zum Beispiel Stückzahl und Variantenvielfalt zuzuordnen.

Inhalt

- Einführung
 - Geschichte
 - Organisationsformen in der Produktion
 - Begriffe
- Elektrische Steuerungen
 - Aufbau und Einordnung
 - Verbindungsprogrammierte Steuerungen
 - Speicherprogrammierbare Steuerungen
- CNC-Achsantriebssysteme
 - Wegmessung
 - Antriebe und Übertragungsglieder
 - Lageregelkreise
- Automatisierung von Werkzeugmaschinen
 - NC-Steuerungen
 - NC-Programmierung
 - CAD/CAM, CIM, DNC
- Konzepte der automatisierten Fertigung
 - Automatisierbare Funktionen an Werkzeugmaschinen
 - Ein- und Mehrmaschinensysteme
 - Transfereinrichtungen und flexible Fördersysteme
 - Fünf-Ebenen-Modell eines Unternehmens

- Handhabungsgeräte und Robotik
 - Unterteilung und Bauformen
 - Einsatzgebiete
 - Programmierung

Literatur

- Weck, Manfred, Brecher, Christian:
Werkzeugmaschinen 4 - Automatisierung von Maschinen und Anlagen
Berlin, Springer, 6. Auflage 2006
- Kief, Hans B. Roschiwal, Helmut A. :
NC/CNC-Handbuch 2007/2008
München, Hanser, 2007
- Groover, Mikell P. :
Automation, Production Systems and Computer-Integrated Manufacturing
Upper Saddle River (NJ), Prentice Hall, 2. Auflage 2001
- Baumann, Albrecht; Baur, Jürgen; Kaufmann, Hans:
Automatisierungstechnik mit Informatik und Telekommunikation
Haan-Gruiten, Europa-Lehrmittel, 7. Auflage 2006
- Hesse, Stefan:
Grundlagen der Handhabungstechnik
Braunschweig, Vieweg, 2006

1.2.6.2 Kunst- und Verbundwerkstoffe (Teil M110)

Lehrveranstaltung	Kunst- und Verbundwerkstoffe
Dozent(en)	Hauke Lengsfeld
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout, Anschauungswerkstücke

Lernziele

- Kenntnis der Eigenschaften, der Herstellverfahren und der erreichbaren Produktqualität von Kunst- und Verbundwerkstoffen.
- Verständnis der Grundzüge der konstruktiven Auslegung von Bauteilen aus Kunst- und Verbundwerkstoffen.
- Fähigkeit, die Fertigungsprozesse sowohl in technologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht bewerten zu können.
- Fähigkeit, am konkreten Produkt die angewandten Fertigungsverfahren zu erkennen oder für ein Produkt geeignete Fertigungsverfahren und Prozessketten auswählen zu können.

Inhalt

- Werkstoffkundliche Grundlagen von Kunststoffen und Elastomeren
 - Aufbau, Einteilung und grundlegende Werkstoffeigenschaften
 - Verarbeitungsmöglichkeiten und Anwendungsorientierte Eigenschaften

- Einsatzgebiete und Anwendung
- Verarbeitung von Kunststoffen und Elastomeren
 - Urformen (Extrudieren, Blasformen, Spritzgießen) und Umformen von Thermoplasten
 - Urformen von Duroplasten, Elastomeren und Schäumen
 - Trennen, Fügen und Veredeln
- Grundlagen der Verbundwerkstoffe
 - Eigenschaften verschiedener Fasern
 - Textile und Prepreg-Halbzeuge
 - Herstellung der Fasern und Halbzeuge
 - Anforderungen an und Eigenschaften üblicher Matrixwerkstoffe
- Konstruktion mit Verbundwerkstoffen
 - Eigenschaften von Faserverbunden
 - Auslegung/Berechnung von Faserverbunden
 - Verbundwerkstoffgerechte Gestaltung
- Herstellung/Verarbeitung von Verbundwerkstoffen
 - Formgebende Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechnologien
 - Fertigungsgerechte Gestaltung von Verbundwerkstoff-Bauteilen
 - Nachbearbeitung von Verbundwerkstoffbauteilen
 - Fügen (Montage) von Verbundwerkstoffbauteilen
 - Recycling
- Anwendungsgebiete von Verbundwerkstoffen
 - Luft- und Raumfahrt
 - Fahrzeugbau
 - Windenergie
 - Weitere Anwendungen

Literatur

- Westkämper, Engelbert; Warnecke, Hans-Jürgen:
Einführung in die Fertigungstechnik
Stuttgart, Teubner, 7. Auflage 2006
- Schwarz, Otto; Ebeling, Friedrich-Wolfhard; Furth, Brigitte:
Kunststoffverarbeitung
Würzburg, Vogel, 10. Auflage 2005
- Michaeli, Walter:
Einführung in die Kunststoffverarbeitung
München, Hanser, 5. Auflage 2006
- Franck, A. :
Kunststoff-Kompodium
Würzburg, Vogel, 6. Auflage 2006
- Neitzel, Manfred; Mitschang, Peter:
Handbuch Verbundwerkstoffe: Werkstoff, Verarbeitung, Anwendung
München, Hanser, 2004
- Ehrenstein, Gottfried Wilhelm:
Faserverbund-Kunststoffe
München, Hanser, 2. Auflage 2006
- Flemming, M. ; Ziegmann, G. ; Roth, S. :
Faserverbundbauweisen - Fertigungsverfahren mit duroplastischer Matrix

- Berlin, Springer, 1999
- Flemming, M. ; Ziegmann, G. ; Roth, S. :
Faserverbundbauweisen - Halbzeuge und Bauweisen
Berlin, Springer, 1996
 - Flemming, M. ; Ziegmann, G. ; Roth, S. :
Faserverbundbauweisen - Faser und Matrices
Berlin, Springer, 1995

1.2.6.3 Workshop Steuerungstechnik (Teil M111)

Lehrveranstaltung	Workshop Steuerungstechnik
Dozent(en)	Torsten Behrens, Timm Bostelmann
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Workshop: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, direkte Unterweisung an den eingesetzten Digitaltechnik-Lehrsystemen des Labors und des SPS-Fließband-Systems

Lernziele

Nachdem Studierende die Veranstaltung besucht haben, können sie

- digitale Schaltungen entwickeln, simulieren und aufbauen.
- eine Aufgabenstellung in Funktionsplandarstellung (FUP) realisieren.

Inhalt

- Grundlagen Digitaltechnik
- Schaltungsentwurf
- Simulation der Schaltungen am PC
- Inbetriebnahme und Test der Schaltungen mit Digitaltechnik-Lehrsystem
- Erstellung einer Fließbandsteuerung mit SPS

Literatur

Dokumentationen der verwendeten Programme und Anlagen; Laborhandout

1.2.7 Seminar New Technologies

M09 Seminar New Technologies

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M09
Modulbezeichnung	Seminar New Technologies
Lehrveranstaltung(en)	M090 Seminar New Technologies
Prüfung in Semester	1
Modulverantwortliche(r)	Frank Bargel
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	2
ECTS des Moduls	6
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 20 Stunden Eigenstudium: 160 Stunden
Voraussetzungen	Die Studierenden sollen über vertiefte Kenntnisse aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik verfügen, wie sie üblicherweise in einem Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen vermittelt werden. Sie sollen ferner die Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens kennen und angewendet haben. Gute englische Sprachkenntnisse sind ebenfalls erforderlich haben. Sie benötigen ferner die Fähigkeit, auf Basis dieser Kenntnisse selbständig die notwendige, vornehmlich englischsprachige Literatur zu recherchieren und sich in die vorzutragende Thematik vertiefend einzuarbeiten.
Dauer	Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	benotetes Seminar
Sprache	englisch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse moderner Fertigungsverfahren oder grundlegender neuer Technologien und können deren Einsatzmöglichkeiten abwägen. Sie erwerben die Fähigkeit, sich in englischer Sprache über neue Technologien zu informieren und diese vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zu bewerten. Durch eine Seminararbeit und eine Präsentation mit anschließender Diskussion in englischer Sprache über ein selbst erarbeitetes Thema werden Methoden- und Sozialkompetenzen gestärkt.

1.2.7.1 Seminar New Technologies (Teil M090)

Lehrveranstaltung	Seminar New Technologies
Dozent(en)	Michael Anders, Frank Bargel, Marc Kirch, Mike Schmitt
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Übung: 2 SWS
ECTS	6
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Diskussion

Lernziele

- Fähigkeit, physikalisch-technische Sachverhalte bezüglich aktueller technologischer Entwicklungen zu recherchieren, zu verstehen und zu beurteilen.
- Fähigkeit zur rhetorisch guten Präsentation der fachlichen Inhalte.
- Fähigkeit, eine fachliche Diskussion über die Inhalte zu führen.
- Anwenden und verbessern der englischen Sprachkenntnisse

Inhalt

Das Seminar baut auf den im Bachelor-Seminar gewonnenen Kenntnissen hinsichtlich Recherche, Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit, Präsentation etc. auf und baut diese aus. Während im Bachelor-Studium eher Themen behandelt werden, die sich an Vorlesungsinhalten anlehnen, werden hier vornehmlich aktuelle Forschungs- und Entwicklungsergebnisse thematisiert, die aufwändigere Recherchen erfordern.

- Themenvergabe
- Recherche vornehmlich in englischer Fachliteratur
- Verfassen eines Seminarberichts
- Präsentation der Ergebnisse

Literatur

Diverse Lehrbücher, Fachzeitschriften und Veröffentlichungen, hauptsächlich in englischer Sprache

1.2.8 Management Support System

M12 Management Support System

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M12
Modulbezeichnung	Management Support System
Lehrveranstaltung(en)	M120 Management Support System M121 Prozessmodellierung und Simulation
Prüfung in Semester	1
Modulverantwortliche(r)	Klaus-Peter Schoeneberg
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	8
ECTS des Moduls	8
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 74 Stunden Eigenstudium: 166 Stunden
Voraussetzungen	Vertiefte Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Funktionen und Geschäftsprozesse
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung (M120), unbenotete Übung (M121)
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden grundlegende und spezielle Begriffe, Konzepte und Techniken von Management-Support-Systeme. Sie können dadurch diese Systeme beschreiben und hinsichtlich technischer, betriebswirtschaftlicher und auch persönlicher Aspekte erklären und bewerten.

Die Studierenden können mittels Übungen mit ausgewählten Methoden der Prozessmodellierung und Simulation Problemstellungen der betrieblichen Praxis lösen.

Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Management-Support-Systeme anzuwenden. Sie können Systeme eigenständig erschließen und typische Unterschiede zwischen Systeme für die Praxis und aus der Forschung erkennen.

1.2.8.1 Management Support System (+ Übung) (Teil M120)

Lehrveranstaltung	Management Support System (+ Übung)
Dozent(en)	Klaus-Peter Schoeneberg
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Overheadfolien, Tafel, Handout, Software-demonstration, studentische Arbeit am Rechner

Lernziele

- Kennen unterschiedlicher analytischer Informationssysteme.
- Kompetenzen erlangen hinsichtlich der Beschreibungsmodelle, Komponenten und Methoden von Management Support Systemen.
- Fähigkeit, Management Support Systeme zur IT-gestützten Unternehmensführung zu nutzen.

Inhalt

- Grundstruktur und Komponenten
- Beschreibungsmodelle
- Entscheidungssituationen und unterstützende Methodenkategorien
- Benutzerinteraktion und praktische Nutzung

Literatur

- BAUER, Andreas,/ Günzel, Holger (Hrsg.):
Data Warehouse Systeme.
Heidelberg: dpunkt, 2009
- BURMEISTER, Lars:
Adaptive Business-Intelligence-Systeme.
Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2011
- CHAMONI, Peter; GLUCHOWSKI, Peter:
Analytische Informationssysteme - Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen.
Heidelberg: Springer, 2010
- GLUCHOWSKI, Peter; SCHIEDER, Christian:
BARC Software Evaluation - Open Source Business Intelligence
- GOMEZ, Jorge Marx et al.:
Einführung in Business Intelligence mit SAP NetWeaver 7.0.
Heidelberg: Springer, 2009
- HANNIG, Uwe (Hrsg.):
Vom Data Warehouse zum Corporate Performance Management.
Ludwigshafen: imsis, 2008
- INMON, William H.:
Building the Data Warehouse.
Weinheim: Wiley, 2002
- Kemper, Hans-Georg; Baars, Henning; Mehanna, Walid:
Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen
Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010
- KISCHKA, Peter:

Models, Methods and Decision Support for Management.
Heidelberg: Physica Verlag, 2001

1.2.8.2 Prozessmodellierung und Simulation (+ Übung) (Teil M121)

Lehrveranstaltung	Prozessmodellierung und Simulation (+ Übung)
Dozent(en)	Christian Uhlig
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Vorlesung: 1 SWS Übung: 3 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Handout, Softwaredemonstration, studentische Arbeit am Rechner

Lernziele

- Kenntnis der theoretischen Grundlagen des Geschäftsprozessmanagement, seiner Begriffswelt sowie die Fähigkeit seiner Einordnung im Vergleich zu anderen Themenbereichen, wie Softwareengineering, Datenbanken und Systemanalyse.
- Kenntnis der theoretischen Grundlagen der ARIS-Methode sowie wesentlicher Modelltypen (Organigramm, ER-Modell, Relationenmodell, EPK, WSK, BPMN).
- Kenntnis wesentlicher Konzepte des ARIS-Softwaresystems (insbesondere Objekte und Kanten, Definitions- und Ausprägungsebenen sowie Hinterlegungen).
- Beherrschen elementarer Bedienschritte zur Modellierung mit dem ARIS-Softwaresystem.
- Modellierungskompetenzen hinsichtlich betriebswirtschaftlicher und technischer Fragestellungen auf der Grundlage von Modelltypen der ARIS-Methode.
- Grundkenntnisse zu Softwareprojekten und dem Softwareentwicklungszyklus (Spezifikation, Entwurf und Implementierung).
- Kenntnisse zur Motivation und zu theoretischen Grundlagen der Geschäftsprozesssimulation.
- Fähigkeit zur Gestaltung von Prozessmodellen in Hinblick auf Prozesssimulationen.
- Beherrschen der Durchführung von Simulationen mit ARIS.
- Fähigkeiten zur Analyse von Simulationsergebnissen.

Inhalt

- Grundlagen des Geschäftsprozessmanagement
 - Motivation
 - Begriffe
 - Einordnung der Geschäftsprozessmodellierung
 - Bezüge zur Systemanalyse und zum Software-Engineering
- ARIS-Methode
 - Sichtenkonzept
 - Schichtenkonzept
 - Überblick über Modelltypen und ihre Vernetzung
- ARIS-Softwaresystem
 - Produkte

- Grundlagen (Serverorientierung mit DBMS, Ausprägungs- und Definitionsebenen, Bedienung)
- Methodenfilter
- Diagrammlayout
- Modellierung der Aufbauorganisation
 - Formale vs. informelle Dokumentation der Aufbauorganisation
 - Organigramm in ARIS
 - Konventionen
- ER-Datenmodellierung
 - Entitytypen und Beziehungstypen
 - Kardinalitäten
 - Beispiele
 - Bezug zum Relationenmodell
- Funktionsmodellierung
- Prozessmodellierung
 - Wertschöpfungsketten (WSK)
 - Prozesslandkarten auf WSK-Basis
 - EPK und eEPK
 - Vernetzung mit anderen ARIS-Sichten (Daten, Aufbauorganisation)
 - Datenorientierte Funktionszerlegung
 - Beispiele
 - Grundlagen der BPMN-Modellierung
- Simulation von Geschäftsprozessen
 - Motivation und mögliche Erkenntnisziele
 - Quantitative und qualitative Anforderungen an Prozessmodelle
 - Formale Semantik von EPK
 - Modelltypen der ARIS-Methode zur Prozessinstanziierung und Schichtsteuerung
 - Merkmale und Bedienung des ARIS-Simulationsmoduls
 - Durchführung von Simulationen
 - Analyse von Simulationsergebnissen mit ARIS und Microsoft Excel
- Praktische Aufgabenstellungen
 - Ausschnittsweise und formfreie Modellierung von Prozessen aus einem beispielhaften Fachkonzept
 - Modellierung der Aufbauorganisation zu einem beispielhaften Fachkonzept (Organigramm)
 - Modellierung des Datenmodells zu einem beispielhaften Fachkonzept (ERD)
 - Ausschnittsweise Modellierung von Prozessen zu einem beispielhaften Fachkonzept (WSK/EPK)
 - Ganzheitliche Modellierung von Aufbauorganisation, Datenmodell und Prozessen zu einer Fallstudie (Organigramm, ERD, WSK, EPK)
 - Anreicherung eines gegebenen Prozesses bis zur Simulierbarkeit, Simulationdurchführung, Analyse und Beantwortung quantitativer Fragestellungen, Erweiterung um zusätzliche fachliche Aspekte und erneute Analyse mit Reflektion

Literatur

- Krüger, J., Uhlig, C.:
Praxis der Geschäftsprozessmodellierung - ARIS erfolgreich anwenden,
VDE Verlag, 2009

- Lehmann, F.:
Integrierte Prozessmodellierung mit ARIS,
dpunkt.verlag, 2007
- Seidelmeier, H.:
Prozessmodellierung mit ARIS - Eine beispielorientierte Einführung für Studium und
Praxis,
Vieweg, 2002
- Scheer, A.-W.:
ARIS. Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem,
4., durchges. Auflage,
Springer, 2006
- Scheer, A.-W.:
ARIS-Modellierungs-Methoden, Metamodelle, Anwendungen,
4. Auflage,
Springer, 2001
- ARIS-Dokumentation (Methodenhandbuch, Bedienhandbücher) der IDS Scheer AG

1.2.9 Wahlblock

In diesem Wahlblock können sich die Studierenden für eine Vertiefung aus den Bereichen Wirtschaft oder Technik (mit einem Umfang von 20 ECTS-Punkten) entscheiden:

(MW1, MW2, MW4) oder (MW1, MW2, MW5) oder (MW1, MW3, MW4) oder (MW1, MW3, MW5)
oder (MT1, MT2, MT4) oder (MT1, MT3, MT4)

1.2.9.1 Moderne physikalische Technologien

MT1 Moderne physikalische Technologien

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MT1
Modulbezeichnung	Moderne physikalische Technologien
Lehrveranstaltung(en)	MT10 Sensortechnik, Technische Optik MT11 Projekt Beschichtungstechnologie MT12 Assistenz (Technik)
Prüfung in Semester	1
Modulverantwortliche(r)	Michael Anders
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	12
ECTS des Moduls	8
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 110 Stunden Eigenstudium: 130 Stunden
Voraussetzungen	Die Teilnehmer benötigen belastbare Kenntnisse aus Physik und Chemie, wie sie z. B. in den Grundlagenvorlesungen des Bachelorstudiums Wirtschaftsingenieurwesen erworben werden können.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	benotetes Projekt (MT11), Klausur oder mündliche Prüfung (MT10), unbenotetes Praktikum (MT12)
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse moderner physikalischer Technologien.

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich technischer Optik zum Beispiel hinsichtlich der Funktionsweise von Lasersystemen und der charakteristischen Eigenschaften von Laserstrahlung. Sie können die Einsatzmöglichkeiten der Technischen Optik richtig einschätzen und abschätzen, wann ein Einsatz Technischer Optik für eine Fertigungsaufgabe geeignet ist.

Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls physikalische Grundprinzipien verschiedener Sensortypen und kennen deren Anwendungsbereiche, Auflösungsgrenze und Rauschen. Sie sind in der Lage, für eine Messaufgabe einen geeigneten Sensor auszuwählen.

Weiterhin verstehen sie den Sinn der Miniaturisierung als Qualitätsverbesserung und Produktionsverbilligung und gewinnen Übersicht über einen Teil der heutigen „Werkzeugkiste“ der Sensortechnik.

Nach Anleitung können sie vorgegebene Fertigungsschritte der Dünnschicht- und Mikrostrukturierungstechnologie ausführen. Dabei „begreifen“ sie unmittelbar Lehrinhalte der Mikrolithografie und Dünnschichttechnik aus der früheren Vorlesung „Fertigungstechniken der Elektronik“ und können den Einsatz dieser Verfahren beurteilen.

Mittels einer Assistenz sind die Studierenden fähig, naturwissenschaftlich technisches Wissen im Rahmen von Projektarbeit anzuwenden oder im Rahmen von Tutorien und an Bachelor-Studierende weiterzugeben, wobei auch Selbst- und Sozialkompetenz gefördert werden.

1.2.9.1.1 Sensortechnik (Teil MT10)

Lehrveranstaltung	Sensortechnik
Dozent(en)	Michael Anders
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Handout

Lernziele

- Verständnis der physikalischen Grundprinzipien verschiedener Sensortypen.
- Verständnis der Anwendungsbereiche, Auflösungsgrenzen und des Rauschverhaltens.
- Verständnis des Sinns der Miniaturisierung als Qualitätsverbesserung und Produktionsverbilligung.
- Kenntnisse über einen Teil der heutigen „Werkzeugkiste“ der Sensortechnik.

Inhalt

- Dehnungsmessstreifen
 - Spannung und Dehnung
 - Physikalisches Prinzip des DMS
 - Anwendungsbeispiele
- Induktive Sensoren
 - Was ist eine Induktivität
 - Physikalisches Prinzip des induktiven Sensors
 - Anwendungsbeispiele
- Kapazitive Sensoren
 - Was ist ein Kondensator und eine Kapazität
 - Einsatz in mikromechanischen Bauteilen
 - Anwendungsbeispiele
- Temperatursensoren
 - Leitfähigkeit von Metallen und Halbleitern
 - Heißleiter, Kaltleiter, Pt100
 - Anwendungsbeispiele
- Piezoelektrische Sensoren
 - Der Piezoelektrische Effekt
 - Verschiedene Piezoelektrische Materialien
 - Anwendungsbeispiele
- Pyroelektrische Sensoren
 - Der Pyroelektrische Effekt
 - Pyroelektrische Materialien
 - Anwendungsbeispiele

Literatur

Niebuhr, Johannes; Lindner, Gerhard: Physikalische Messtechnik mit Sensoren, 6. Aufl. München: Oldenbourg Industrieverlag, 2010

1.2.9.1.2 Technische Optik (Teil MT10)

Lehrveranstaltung	Technische Optik
Dozent(en)	Marc Kirch
Hörtermin	
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien

Lernziele

Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung erwirbt der Studierende

- einen Überblick und Verständnis über grundlegende Konzepte der Optik.
- vertiefte Kenntnisse über optische Abbildungen, Bildfehler und Beleuchtung.
- einen Überblick über die Anwendung der gelernten theoretischen Kenntnisse in modernen optischen Technologien.

Inhalt

- Grundlagen optischer Systeme
- Die optische Abbildung
- Nicht-abbildende Optik
- Designprinzipien optischer Komponenten
- Anwendungen

Literatur

- H. Gross:
Handbook of optical Systems, Vol. 1, Fundamentals of technical optics.
Wiley-VCH
- G. Schröder:
Technische Optik.
Vogel-Verlag
- Bergmann, Schäfer:
Lehrbuch der Experimentalphysik, Bd. 3, Optik.
de Gruyter
- H. Haferkorn:
Optik.
Wiley-VCH

1.2.9.1.3 Assistenz (Technik) (Teil MT12)

Lehrveranstaltung	Assistenz (Technik)
Dozent(en)	jeweiliger Dozent
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Praktikum: 4 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	nach Bedarf

Lernziele

- Ausgeprägte soziale Kompetenzen.
- Fähigkeit, ein Projekt selbständig zu verantworten.
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit.
- Fähigkeit, Tutorien zu anspruchsvollen Fachinhalten zu halten.

Inhalt

Verschiedenste Projekte:

- Mathematiktutorien für Erstsemester
- oder Betreuung von Intranet Diskussionsforen
- oder Inbetriebnahme neuer Laborgeräte
- oder Inbetriebnahme von Fertigungsanlagen

Literatur

nach Bedarf

1.2.9.1.4 Projekt Beschichtungstechnologie (Teil MT11)

Lehrveranstaltung	Projekt Beschichtungstechnologie
Dozent(en)	Michael Anders
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Praktikum: 4 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Arbeit an den Vakuum- und Beschichtungsanlagen im Reinraumbereich der Fachhochschule Wedel, Praktikumsunterlagen

Lernziele

- Fähigkeit, die vorgegebenen Fertigungsschritte der Dünnschicht- und Mikrostrukturierungstechnologie auszuführen und zu kennen.
- Praktisches Verständnis der Mikrolithografie und Dünnschichttechnik aus der früheren Vorlesung „Fertigungstechniken der Elektronik“.

Inhalt

- Erstellen einer Fotomaske z. B. für eine Thermosäule
- Herstellen des Bauelementes
- Dokumentation des Prozesses
- Evaluation des Bauelementes (Funktion, Prozessausführung)

Literatur

- Büttgenbach, Stephanus: Mikromechanik, 2. Aufl. Wiesbaden: Teubner Studienbücher, 1994, ISBN 3-519-03071-3.
- Menz, Wolfgang; Mohr, Jürgen; Paul, Oliver: Mikrosystemtechnik für Ingenieure, 3. Aufl. Weinheim: Wiley VCH Verlag GmbH, 2005.

1.2.9.2 Regelungstechnik

MT2 Regelungstechnik

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MT2
Modulbezeichnung	Regelungstechnik
Lehrveranstaltung(en)	MT20 Regelungstechnik
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Ernst Stenzel
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Die Studierenden sollen Grundkenntnisse der Systemtheorie besitzen, speziell über Lösungsmethoden von gewöhnlichen Differentialgleichungen, linearen Differentialgleichungssystemen sowie über Ortskurven.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse hinsichtlich der grundlegenden Ziele der Regelungstechnik. Sie besitzen dabei die Fähigkeit zur Beurteilung von Stabilität, Dynamik und Genauigkeit offener und geschlossener Kreise. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Regelung in Zustandsräumen.

Mittels der erworbenen Kenntnisse der Rechenverfahren im Zeit- und Bildbereich sind die Studierenden in der Lage, Regeleinrichtungen zu dimensionieren und das Erreichen von vorgegebenen Regelzielen nachzuweisen.

1.2.9.2.1 Regelungstechnik (+ Übung) (Teil MT20)

Lehrveranstaltung	Regelungstechnik (+ Übung)
Dozent(en)	Ernst Stenzel
Hörtermin	
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout, Vorlesungsversuche, themenabhängig

Lernziele

- Kenntnis der grundlegenden Ziele der Regelungstechnik.
- Fähigkeit zur Beurteilung von Stabilität, Dynamik und Genauigkeit offener und geschlossener Kreise.
- Kenntnis über Rechenverfahren im Zeit- und Bildbereich zur Dimensionierung von Regeleinrichtungen und zum Nachweis der Regelziele.
- Fähigkeit, eindimensionale Systeme zu analysieren, passende Regelalgorithmen für vorgegebene Aufgabenstellungen zu entwerfen und sie bezüglich des Erreichens von Regelzielen zu beurteilen.
- Fähigkeit, mehrdimensionale Systeme im Zustandsraum zu beschreiben

Inhalt

- Einführung in die Regelungstechnik
 - Anwendungsbeispiele
 - Regelziele Genauigkeit, Dynamik, Stabilität
- Grundlagen der Systemtheorie
 - Strukturdiagramme
 - Linearisierung und Normierung
 - Lösung linearer Differentialgleichungen durch Laplace-Transformation
- Systemfunktionen
 - Einfache Funktionen: P-, I-, D-, Tt-Glieder
 - Zusammengesetzte Funktionen: PT1-, DT1-, PT2-Glieder
 - Lineare Regelalgorithmen: P-, I-, PI-, PID-Regler
 - Unstetige Regler: Zweipunkt-, Dreipunktregler ohne und mit Rückkopplungen
- Analyse von Regelkreisen
 - Übertragungsfunktionen offener und geschlossener Kreise
 - Regelung einfacher Kreise
 - Beurteilung von Regelzielen
- Stabilität
 - Wurzelortsverfahren

- Das Nyquist-Kriterium
- Frequenzkennlinienverfahren
- Dimensionierung und Optimierung von Regelkreisen
 - Symmetrisches Optimum
 - Regelflächenoptimierung
- Zustandsgrößenregelung (State Space Control)
 - Regelungsnormalform
 - Beobachternormalform
 - Polvorgabeverfahren

Literatur

- Lutz, H., Wendt, W.:
Handbuch der Regelungstechnik,
Verlag Harri Deutsch, 1998
- Föllinger, O.:
Regelungstechnik,
Hüthig-Verlag 1994
- Cremer, M.:
Regelungstechnik - Eine Einführung,
Springer 1995

1.2.9.3 Energie- und Umwelttechnik

MT3 Energie- und Umwelttechnik

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MT3
Modulbezeichnung	Energie- und Umwelttechnik
Lehrveranstaltung(en)	MT30 Energie- und Umwelttechnik
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Mike Schmitt
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	4
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 82 Stunden
Voraussetzungen	Voraussetzungen sind vertiefte Kenntnisse von Chemie, Physik, Materialtechnik und Verfahrenstechnik wie sie im Rahmen der Bachelorausbildung vermittelt wurden.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden fähig die Bedeutung der Energietechnik für eine Volkswirtschaft sowie eine modernen Industriegesellschaft einzuordnen. Dabei steht die gesicherte kontinuierliche Energieverfügbarkeit im Mittelpunkt. Die in dem Modul vermittelten Inhalte befähigen die Studierenden die physikalischen, chemischen und thermodynamischen Grundlagen der Energietechnik zu verstehen.

Die Vermittlung und Beurteilung des derzeitigen „Stand der Technik“, heutiger großtechnischer Energieerzeugung (Dampftrubinenkraftwerke, Kernkraftwerke) steht im Mittelpunkt des Moduls.

Umfassend werden die immer mehr an Bedeutung gewinnenden sogenannten „Regenerativen Energien“, (Sonne, Wasser, Wind, Geothermie) diskutiert, so dass die Studierenden eine solide Basis besitzen sich weiter vertiefend mit diesem Thema beschäftigen zu können.

Darüber hinaus werden die Studierenden technisch bedeutsame Möglichkeiten der Energiespeicherung und des Energietransports kennen und beurteilen können.

Im Bereich der Umwelttechnik lernen die Studierenden die Stoffkreisläufe (Stofftransport / Stoffumwandlung) der Umweltbereiche: Luft - Wasser - Boden kennen und werden dadurch in der Lage sein, komplexe Zusammenhänge in den Umweltbereichen zu verstehen.

Sie werden detailliert mit den verschiedenen Emissionen aus anthropogener bzw. industrieller Tätigkeit vertraut gemacht und können auch eine toxikologische Bewertung vornehmen.

Im Umweltbereich Luft werden detaillierte Kenntnisse zu großindustriellen Reinigungsverfahren (Rauchgasentschwefelung und Rauchgasentstickung aus Großfeuerungsanlagen, Rückhalt von Stäuben und Gasen) vermittelt. Darüber hinaus wird den Studierenden die Funktionsweise der Katalysatortechnik für Automobile näher gebracht.

Anhand der im Umweltbereich Wasser vermittelten Techniken der Abwasseraufbereitung und der Trinkwassergewinnung werden die Studierenden in der Lage sein, eine fundierte Beurteilung von Umweltverschmutzungen in diesem Bereich vornehmen zu können.

Im Umweltbereich Boden werden sie Fähigkeiten zur Beurteilung von Xenobiotika und Schwermetallen erlangen und mit der dazugehörigen problem- und wirkungsbezogenen Umweltanalytik sowie der Ökotoxikologie verknüpfen können.

Darüber hinaus werden die Studierenden in die nationalen und europaweit gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen eingeführt.

1.2.9.3.1 Energie- und Umwelttechnik (Teil MT30)

Lehrveranstaltung	Energie- und Umwelttechnik
Dozent(en)	Mike Schmitt
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 4 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout

Lernziele

- Verständnis, dass die Energietechnik die Grundlage einer Volkswirtschaft sowie einer modernen Industriegesellschaft ist.
- Verständnis, dass die gesicherte kontinuierliche Energieverfügbarkeit im Mittelpunkt steht.
- Tiefgehendes Verständnis zur großtechnischen Energieerzeugung (Stromerzeugung) mittels Dampfturbinenkraftwerken (Claußius Rankine Prozess) entwickeln.
- Kenntnisse zu den Grundlagen der Energiegewinnung durch Kernspaltung und deren technische Umsetzung in Deutschland und weltweit (Druckwasserreaktor, Siedewasserreaktor, Hochtemperaturreaktor) erlangen.
- Wissen um die Möglichkeit der Energiegewinnung durch Kernfusion, aufgezeigt am derzeitigen „Stand der Technik“.
- Kenntnisse zu den Grundlagen „Regenerativer Energie“ insbesondere zu den Gebieten der Energieumwandlung aus
 1. Sonne (Thermisch und Photovoltaik)
 2. Wasser (Lauf- und Speicherkraftwerke, Gezeitenkraftwerke OTEC)
 3. Wind (Windparksanlagen auf Land und Off-Shore)
 4. Geothermik
- Kenntnisse der technisch bedeutsamen Möglichkeiten der Energiespeicherung und des Energietransports.
- Verständnis der jeweiligen Wirkungsgrade dieser Techniken.
- Kenntnisse der komplexen Zusammenhänge in den Umweltbereichen, der Stoffkreisläufe (Stofftransport / Stoffumwandlung) der UW-Bereiche: Luft - Wasser - Boden.

- Kenntnisse hinsichtlich der verschiedenen Emissionen aus anthropogener bzw. industrieller Tätigkeit.
- Einschätzungsvermögen bezüglich der toxikologischen Bewertung.
- Kenntnisse des UW-Bereich Luft: Rauchgasentschwefelung und Rauchgasentstickung aus Großfeuerungsanlagen, Rückhalt von Stäuben und Gasen, Wirkungsweise der Katalysatortechnik für Automobile.
- Kenntnisse des UW-Bereich Wasser: Verschiedene Techniken der Abwasseraufbereitung und der Trinkwassergewinnung.
- Kenntnisse des UW-Bereich Boden: Xenobiotika und Schwermetalle mit der dazugehörigen problem- und wirkungsbezogenen Umweltanalytik sowie der Ökotoxikologie.
- Kenntnisse der nationalen und europäischen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Inhalt

Energietechnik

- Allgemeine Betrachtung
- Physikalische Grundlagen
- Energieform Wärme
 - Technische Thermodynamik
 - Wärmekraftmaschinen
 - Dämpfe, Dampfzustände
- Kraftwerkstechnik
 - Clausius - Rankine - Prozeß
 - Kraft/Wärme - Kopplung
 - Elektrizität
- Kernenergie
- Regenerative Energie
 - Wind/Wasser/Solar-Technik
- Energiespeicherung
- H_2 -Technik
- Reserven und Ressourcen (BGR) / Statistische Erhebungen
- Energietransport

Umwelttechnik

- Umweltproblematik (Historische Entwicklung)
- Umweltbereich Luft (der Atmosphäre)
 - Stofftransport und Stoffumwandlung
 - Physiologische Wirkung der anthropogenen Emissionen
- Abluftbehandlung
 - Großfeuerungsanlagen
 - Entstickung
 - Entschwefelung
 - Partikelabtrennung
 - Gasabscheidung
 - Abgasbehandlung bei Automobilen

- Umweltbereich Wasser
 - Abwasseraufbereitung
 - Trinkwassergewinnung
- Umweltbereich Boden
 - Bodenbelastungen (Düngung / Metalle)
 - Xenobiotika
 - Ökotoxikologie
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Umweltethik

Literatur

Energietechnik

- SCHUBERTH, Reinhard:
Technologie Energie.
3. Auflage. HAMBURG: Verlag Handwerk und Technik, 2002
- RICHARD A. Zahoransky; ALLELEIN, Hans-Josef; BOLLIN, Elmar;
OEHLER, Helmut; SCHELLING, Udo:
Energietechnik.
5. Auflage. Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 2010
- KUGELER, Kurt; PHLIPPEN, Peter-Wilhelm:
Energietechnik. Technische, ökonomische und ökologische Grundlagen.
3. Auflage Berlin: Springer, 2011
- DIEKMANN, Bernd; HEINLOTH, Klaus:
Energie.
2. Auflage. Wiesbaden: Teubner Verlag, 1997
- HEINLOTH, Klaus:
Die Energiefrage. Bedarf und Potentiale, Nutzen, Risiken und Kosten.
2. Auflage. Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 2003
- GRUSS, Peter; SCHÜTH, Ferdi:
Die Zukunft der Energie,
München: C. H. Beck, 2008
- HEUCK, Klaus; DETTMANN, Klaus-Dieter; SCHULZ Detlef:
Elektrische Energieversorgung.
7. Auflage, Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 2007
- STRAUß, Karl:
Kraftwerkstechnik: zur Nutzung fossiler, nuklearer und regenerativer Energiequellen.
6. Auflage. Berlin: Springer, 2010

Umwelttechnik

- ULLMANN'S Enzyklopädie der technischen Chemie Bd. 6. Umweltschutz und Arbeitssicherheit.
7. Auflage. Weinheim: Wiley-VHC, 2010
- BLIEFERT, Klaus:
Umweltchemie.
Weinheim: Wiley-VCH, 2002
- BRAUER, Heinz:
Handbuch des Umweltschutzes und der Umweltschutztechnik,
Band 3.
Berlin: Springer, 1997

- HIRNER, Alfred; REHAGE, Heinz; SULKOWSKI, Martin:
Umweltgeochemie.
Darmstadt: Steinkopff, 2000
- KOSTKA, Sebastian; HASSAN, Ali:
Umweltmanagementsysteme in der chemischen Industrie.
Berlin: Springer, 1997
- THEWS Gerhard; SERVATIOS, Carlo:
Stoffkreisläufe in natürliche und industriellen Prozessen,
Band 1-4
München: Urban und Fischer, 2000
- SCHWEDT, Georg; SCHREIBER Joachim:
Taschenatlas der Umweltchemie.
Weinheim: Wiley-VCH, 1996

1.2.9.4 Projektstudie Produktionstechnik

MT4 Projektstudie Produktionstechnik

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MT4
Modulbezeichnung	Projektstudie Produktionstechnik
Lehrveranstaltung(en)	MT40 Projektstudie Produktionstechnik
Prüfung in Semester	
Modulverantwortliche(r)	Frank Bargel
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	4
ECTS des Moduls	8
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 202 Stunden
Voraussetzungen	Die Studierenden sollen über grundlegende Kenntnisse der Werkstofftechnik, der Chemie/Verfahrenstechnik, der Konstruktionstechnik sowie der Fertigungstechniken auf den Gebieten der Metallverarbeitung und der Elektronik verfügen. Aufgabenabhängig können CAD-, mikroelektronische oder betriebswirtschaftliche Kenntnisse ebenfalls erforderlich sein. Die Studierenden sollen die Fähigkeit besitzen, eine komplexe Aufgabenstellung zu strukturieren und sowohl selbstständig als auch im Team zu arbeiten, um die gestellte Aufgabe zu lösen.
Dauer	Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	benotetes Projekt
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständige, praktische, technische Projektarbeiten durchzuführen und dafür die Projektverantwortung im Team zu übernehmen.

Sie sind fähig, in den Laboratorien der FH Wedel die Konzeption und Ausführung einer neuen Prozessvariante oder eines neuen Fertigungsprozesses oder Verfahrens eigenständig umzusetzen. Alternativ sind Sie in der Lage, Projekte aus dem Bereich Entwicklung/Konstruktion oder Projekte auf Basis von Forschungsk Kooperationen der FH Wedel mit Unternehmen eigenständig durchzuführen.

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit. Sie können das weitere Vorgehen aufgrund von Zwischenergebnissen innerhalb des Teams abstimmen, darüber hinaus können sie Teilergebnisse kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage, einen fundierten, formal den Standards einer wissenschaftlichen Veröffentlichung entsprechenden Bericht über die Projektergebnisse auszuarbeiten und die Ergebnisse in einem Abschlussseminar zu „verteidigen“.

Sie besitzen die Fähigkeit, die oben genannten Fähigkeiten auch beim späteren Arbeitgeber

oder im Rahmen einer Promotion anzuwenden.

1.2.9.4.1 Projektstudie Produktionstechnik (Teil MT40)

Lehrveranstaltung	Projektstudie Produktionstechnik
Dozent(en)	Michael Anders, Frank Bargel, Mike Schmitt
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Praktikum: 4 SWS
ECTS	8
Lehr- und Medienform(en)	Direkte Unterweisung durch Assistenten an den Geräten und Anlagen der Laboratorien für Fertigungstechnik, Mikrosystemtechnik oder Verfahrenstechnik; Abschlussseminar (Tafel, Folien, Beamerpräsentation)

Lernziele

- Fähigkeit zur Übernahme von Projektverantwortung.
- Fähigkeit zur eigenständigen Konzeption und Umsetzung z. B. eines Prototypen oder eines neuen Fertigungsprozesses oder -verfahrens in den FHW-Laboratorien der Fertigungstechnik, Mikrosystemtechnik oder Verfahrenstechnik.
- Alternativ die Fähigkeit, Projekte aus dem Bereich Entwicklung/Konstruktion oder auf Basis von Forschungsk Kooperationen der FH Wedel mit Unternehmen eigenständig durchzuführen.
- Fähigkeit zur kritischen Selbstbeurteilung der Teilergebnisse.
- Fähigkeit zur Erstellung eines fundierten, formal den Standards einer wissenschaftlichen Veröffentlichung entsprechenden Projektberichtes.
- Fähigkeit zur offensiven Präsentation und zur Verteidigung der eigenhändig gewonnenen Ergebnisse.
- Fertigkeit, beim späteren Arbeitgeber neue Prozesse und Verfahren zu entwickeln oder bei Neuentwicklungen als Kaufkomponente einplanen zu können.
- Befähigung zur Durchführung einer Promotion auf dem Gebiet der Technik.

Inhalt

- Projektauswahl (Bearbeitung einzeln, in Zweier- oder Dreiergruppen)
- Konzeption des Prozesses, Experimentes oder Produkts (ggf. mehrere Varianten)
- Konzeptauswahl
- Umsetzung (Laborarbeit)
- Erstellen des Abschlussberichts
- Präsentation der Ergebnisse

Literatur

Datenblätter und Manuals zu den verwendeten Chemikalien, Geräten und Anlagen, ggf. Literaturrecherche zum aktuellen „Stand der Technik“ (aufgabenabhängig)

1.2.9.5 Marktforschung

MW1 Marktforschung

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MW1
Modulbezeichnung	Marktforschung
Lehrveranstaltung(en)	MW10 Marktforschung, Übg. Multivariate Statistik MW11 Assistenz (Wirtschaft)
Prüfung in Semester	1
Modulverantwortliche(r)	Michael Ceyp
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	10
ECTS des Moduls	8
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 92 Stunden Eigenstudium: 148 Stunden
Voraussetzungen	Von den Studierenden wird präsentés Wissen aller mathematischen, statistischen und quantitativen Vorlesungen des vorgelagerten Bachelor-Studiums verlangt.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung (MW10), unbenotetes Praktikum (MW11)
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verstehen die Studierenden umfänglich den gesamten Prozess und die Planungsstufen der Marktforschung. Sie verstehen neben den theoretischen Grundlagen, wie beispielsweise zentrale Gütekriterien in der Marktforschung, auch kritische Umsetzungsschwierigkeiten in praktischen Marktforschungsprojekten zu überwinden. Ferner haben Sie Erfahrungen erworben im Umgang mit sachgerechten Interpretationen von Marktforschungsergebnissen.

Die Studierenden können jede Phase des Marktforschungsprozesses in moderner Statistiksoftware abbilden.

Im Rahmen einer studentischen Assistenz können Sie eigenverantwortlich fallweise primär- und/oder sekundärstatistische Analysen und Auswertungen vornehmen.

1.2.9.5.1 Marktforschung (+ Übung) (Teil MW10)

Lehrveranstaltung	Marktforschung (+ Übung)
Dozent(en)	Michael Ceyp
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Tafel, Handout, Diskussion, Praktikervorträge

Lernziele

- Verständnis für alle relevanten Entscheidungstatbestände (wissenschaftlicher) Marktforschung und deren Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen und Institutionen.
- Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Durchführung und zur Bewertung dieser.
- Erwerb von Kenntnissen zur zielgruppengerechten Präsentation und Interpretation erhaltener Marktforschungsergebnisse.

Inhalt

- Grundlagen der Marktforschung
 - Informationen im Marketing
 - Datenquellen
 - Datenmessung
- Erhebungsverfahren
 - Ad-hoc-Forschung
 - Tracking-Forschung
 - Beobachtung
 - Testverfahren
- Datenauswertung
 - Deskriptive Statistik
 - Induktive Statistik
- Marktforschung in ausgewählten Märkten
 - Konsumgütermarktforschung
 - Handelsmarktforschung
 - Internationale Marktforschung
- Ausgewählte Problemstellungen

Literatur

- Berekoven, L., Eckert, W., Ellenrieder, P., Marktforschung, 11. Auflage, Wiesbaden 2006.
- Bogner, A., Littig, B., Menz, W., Das Experteninterview, 2. Auflage, Wiesbaden 2005.
- Häder, M., Delphi-Befragungen, Wiesbaden 2002.
- Herrmann, A., Homburg, Chr. (Hrsg.), Marktforschung, 2. Aufl. Wiesbaden 2000.
- Kirchhoff et al., Der Fragebogen, 3. Aufl. Wiesbaden 2006
- Raab/Poost/Eichhorn, Marketingforschung, Stuttgart 2009
- Raab, G., et al., Methoden der Marketing-Forschung, Wiesbaden 2004.

1.2.9.5.2 Assistenz (Wirtschaft) (Teil MW11)

Lehrveranstaltung	Assistenz (Wirtschaft)
Dozent(en)	jeweiliger Dozent
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Praktikum: 4 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	aufgabenabhängig

Lernziele

- Fähigkeiten, eine Aufgabe selbständig unter vorgegebenen Restriktionen (Ressourcen, Zeit) zu bearbeiten.
- Fähigkeit zur problemspezifischen Lösungsentwicklung.
- Ausgeprägtes Selbstmanagement und Zeitmanagement.
- Ausgeprägte soziale Kompetenzen im Umgang mit Auftraggebern und sonstigen Kontaktpersonen

Inhalt

Im Rahmen der Assistenz im Wahlblock Wirtschaft werden die Studierenden mit konkreten (Teil)-Projekten betraut. Diese können ein weites Spektrum umfassen. So sind z. B. die Durchführung kleinerer empirischer Umfragen oder auch die eigenständige Recherche und Ausarbeitung spezieller Fachinhalte denkbar. Ebenso kommen die Durchführung von Tutorien oder Übungen in Betracht.

Literatur

aufgabenabhängig

1.2.9.5.3 Übg. Multivariate Statistik (Teil MW10)

Lehrveranstaltung	Übg. Multivariate Statistik
Dozent(en)	Ulrich Raubach, Michael Ceyp
Hörtermin	1
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Übung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Beamerpräsentation, Handout, Softwaredemonstration, studentische Arbeit und Präsentation am Rechner

Lernziele

- Tiefgehendes Verständnis des Grundlagenwissens der Statistik.
- Kennen der Einsatzgebiete der multivariaten Statistik für Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis.
- Beherrschen der Methoden der multivariaten Statistik mithilfe der Software SPSS am PC.
- Kenntnisse der unterschiedlichen Verfahren und Algorithmen sowie der Einstellungsmöglichkeiten in der Software.
- Fähigkeit selbständig oder in kleinen Gruppen Statistikaufgaben aus der realen Unternehmenspraxis zu lösen.
- Fähigkeit den gesamten Forschungsprozess einmal zu durchlaufen und eine Erhebung durchzuführen, statistisch auszuwerten, zu interpretieren und zu präsentieren.

Inhalt

Die Zielsetzungen dieser Übung sind am Erkenntnisprozess der empirischen Sozialforschung orientiert, wobei der Schwerpunkt auf der statistischen Methodik liegt. Die Übung ist wie folgt grob strukturiert:

- Vorgehensweise bei der empirischen Sozialforschung kennen lernen
 - Primärforschungsansätze
 - Von der Fragestellung zum Fragebogen
 - Code-Buch
- Durchführung der Erhebung und Datenerfassung
- Plausibilitätsprüfung der Daten
- Auswerten und Interpretieren
 - Der univariate Überblick
 - Zusammenhänge mit multivariaten Methoden erkennen und interpretieren

Unter anderem werden folgende Methoden vertieft:

- Multiple Regression
- Dependenzanalyse
- Multidimensionale Skalierung
- Clusteranalyse
- Faktorenanalyse

Literatur

- BACKHAUS, Klaus; ERICHSON, Bernd; PLINKE, Wulff; WEIBER, Rolf:
Multivariate Analysemethoden.
11. Aufl. Berlin; Heidelberg; New York: Springer, 2006
- BORTZ, Jürgen:
Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler.
6. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin Verlag, 2005
- BORTZ, Jürgen:
Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler.
5. Aufl. Berlin; Heidelberg; New York: Springer, 1999
- BÜHL, Achim:
SPSS 14. Einführung in die moderne Datenanalyse.
10. Aufl. PEARSON: München, 2006
- ECKEY, Hans-Friedrich; KOSFELD, Reinhold; RENGERS, Martina:
Multivariate Statistik-Grundlagen-Methoden-Beispiele.
Wiesbaden: Gabler, 2002
- FRIEDRICHS, Jürgen:
Methoden empirischer Sozialforschung.
14. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1990
- HARTUNG, Joachim; EPELT, Bärbel:
Multivariate Statistik.
6. Aufl. München, Wien: Oldenbourg, 1999
- KIRCHHOFF, Sabine; KUHN, Sonja; LIPP, Peter; SCHLAWIN, Siegfried:
Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung.
3. Aufl. Opladen: Leske+Budrich, 2003

1.2.9.6 Seminar ABWL

MW2 Seminar ABWL

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MW2
Modulbezeichnung	Seminar ABWL
Lehrveranstaltung(en)	MW20 Seminar ABWL
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	jeweiliger Dozent
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	2
ECTS des Moduls	6
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 20 Stunden Eigenstudium: 160 Stunden
Voraussetzungen	Abhängig von der Themenstellung Kenntnisse aus den Bereichen der Seminarthemen. Der Stoff des Bachelorstudiums und ersten Semesters des Master-Studiums wird vorausgesetzt.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jedes Semester
Studien-/Prüfungsleistungen	benotetes Seminar
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden wissenschaftliche Fragestellungen bearbeiten sowie die eigenverantwortliche Projektarbeit im Rahmen der Assistenz durchführen. Sie können unter einem wirtschaftswissenschaftlichen Dachthema Teilthematiken schriftlich ausarbeiten und während der Seminarveranstaltung in einem ca. 45 minütigen Vortrag möglichst „frei“ referieren.

1.2.9.6.1 Seminar ABWL (Teil MW20)

Lehrveranstaltung	Seminar ABWL
Dozent(en)	jeweiliger Dozent
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Übung: 2 SWS
ECTS	6
Lehr- und Medienform(en)	themenabhängig

Lernziele

- Fähigkeit, unter einem wirtschaftswissenschaftlichen Dachthema Teilthematiken schriftlich auszuarbeiten und während der Seminarveranstaltung in einem ca. 45 minütigen Vortrag möglichst „frei“ zu referieren.
- Fähigkeit zur Literaturrecherche.
- Fertigkeiten zur Durchführung einer Master-Thesis.
- Fähigkeit zur strukturierten und argumentativen Darstellung von Inhalten sowie zum Einhalten der Formalia.

Inhalt

themenabhängig

Literatur

themenabhängig

1.2.9.7 Planspiel Unternehmensgründung

MW3 Planspiel Unternehmensgründung

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MW3
Modulbezeichnung	Planspiel Unternehmensgründung
Lehrveranstaltung(en)	MW30 Planspiel Unternehmensgründung
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Christian Uhlig
Zuordnung zum Curriculum	Betriebswirtschaftslehre (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	1
ECTS des Moduls	6
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 11 Stunden Eigenstudium: 169 Stunden
Voraussetzungen	Das Modul setzt umfassende Vorkenntnisse in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre voraus, insbesondere im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung. Es erfordert weiterhin Grundkenntnisse in Marketing, Controlling sowie Unternehmensführung und vorhandene Präsentationsfertigkeiten.
Dauer	Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	benotetes Praktikum
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über tiefe praktische Kenntnisse über Themen aus dem Bereich des strategischen Managements, der Unternehmensführung und des Dienstleistungsmanagements.

Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, selbständig eine Geschäftsplanung unter Berücksichtigung der Besonderheiten bei Unternehmensgründungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus verfügen sie über Erfahrung und Übung bei der Problemanalyse und Entscheidungsfindung in der Unsicherheit eines Marktmodells mit Konkurrenten.

1.2.9.7.1 Planspiel Unternehmensgründung (Teil MW30)

Lehrveranstaltung	Planspiel Unternehmensgründung
Dozent(en)	Christian Uhlig
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Übung: 1 SWS
ECTS	6
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Handout, studentische Arbeit am Rechner, schriftliche Ausarbeitung

Lernziele

- Kenntnis der Probleme und der Erfolgsfaktoren einer Existenzgründung.
- Problemlösungskompetenzen.
- Fähigkeit zur Einstellung auf eine komplexe gegebene Modellsituation (Fachkonzept und Marktmodell).
- Kenntnis der Inhalte und Struktur eines Business Plans.
- Fähigkeit zum selbständigen Erstellen von Business Plänen.
- Fähigkeit zum Identifizieren der für bestimmte Adressaten bzw. Anspruchsgruppen (z. B. Kapitalgeber) wesentlichen quantitativen und qualitativen Aspekte.
- Fähigkeit zur Bewältigung und zielorientierten Verdichtung komplexer und umfangreicher Informationsmengen zur Entscheidungsfindung und zur analytischen Ursachenforschung.
- Entwicklung der Fähigkeit zur systematischen Entscheidungsfindung in Unsicherheit auf der Grundlage von strategischen Vorgaben, operationalen Zielen, Informationen zur zukünftigen Entwicklung und Ergebnisanalysen.
- Fähigkeit zum strategischen Denken.
- Fähigkeit, Strategien an Ziele zu koppeln und in Entscheidungen umzusetzen.

Inhalt

- Planspiel-Grundlagen
 - Motivation und Planspiel-Grundbegriffe
 - Gründungsplanspiel vs. existierendes Unternehmen
 - Spezielles Planspiel vs. Allgemeines Planspiel
 - Modellszenario Gründung eines Fitneßstudios (Dienstleistungssektor)
- Erstellung eines Business Plans
 - Literaturrecherche zur Erstellung von Business Plänen
 - Konsultation der Planspiel-Materialien
 - Entwicklung eines Geschäftskonzeptes aufbauend auf der vorgehenden Geschäftsidee sowie weiteren gegebenen Restriktionen
 - Entwicklung einer Gründungsentscheidung
- Durchführung der periodischen Planspielsimulation
 - 4 Entscheidungen ohne Bewertung, jeweils Analyse der vorherigen Ergebnisse und

- Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung von Periodenbesonderheiten
- Präsentation und Reflektion des unbewerteten Planspieldurchlaufs
 - 8 Entscheidungen mit Bewertung, jeweils Analyse der vorherigen Ergebnisse und Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung von Periodenbesonderheiten
 - Präsentation und Reflektion des bewerteten Planspieldurchlaufs

Literatur

- Klandt, H.:
Gründungsmanagement: Der Integrierte Unternehmensplan - Business Plan als zentrales Instrument für die Gründungsplanung,
2. vollständig überarb. und stark erw. Auflage,
München, 2006
- Klandt, H., Finke-Schürmann, T.:
Existenzgründung für Hochschulabsolventen: So erstellen Sie einen überzeugenden Business Plan,
Frankfurt am Main, 1998
- McKinsey & Company:
Planen, gründen, wachsen. Mit dem professionellen Business Plan zum Erfolg,
4. aktualisierte Auflage,
Wien, 2007
- Dokumentation sowie Seminarunterlagen des Planspiel-Herstellers

1.2.9.8 Projektsysteme mit ERP

MW4 Projektsysteme mit ERP

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MW4
Modulbezeichnung	Projektsysteme mit ERP
Lehrveranstaltung(en)	MW40 Projektsysteme mit ERP MW41 Verhandlungsführung
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Klaus-Peter Schoeneberg
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	6
ECTS des Moduls	6
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 56 Stunden Eigenstudium: 124 Stunden
Voraussetzungen	Von den Studierenden wird präsentisches Wissen aller management- und systemorientierten Vorlesungen von vorgelagerten ERP-Vorlesungen verlangt.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung (MW40), unbenoteter Workshop (MW41)
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über weiterführende Kenntnisse über Anwendungssysteme zur Planung und Steuerung betrieblicher Ressourcen (ERP-Systeme), umfänglich die theoretischen Grundlagen, marktgängigen Produkte, deren Bedienung sowie das Customizing. Praktisch können sie das SAP-Modul mySAP ERP Projektsystem nutzen und anwenden.

Darüber hinaus können die Studierenden die in der Veranstaltung „Verhandlungsführung“ erlernten Techniken für effiziente Projektsitzungen (Gesprächstechniken, Verhandlungsstile) anwenden und verfeinern.

1.2.9.8.1 Projektsysteme mit ERP (+ Übung) (Teil MW40)

Lehrveranstaltung	Projektsysteme mit ERP (+ Übung)
Dozent(en)	Klaus-Peter Schoeneberg
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Overheadfolien, Tafel, Handout, Software-demonstration, studentische Arbeit am Rechner

Lernziele

- Kenntnis der grundlegenden Funktionalitäten und Geschäftsprozesse in ERP-Systemen.
- Fähigkeit, unter Verwendung des SAP-Trainingssystems IDES die IT-seitige Abwicklung eines Projektes durchzuführen.
- Fähigkeit, auf Basis konkreter Unternehmensfragestellungen die dazu notwendigen SAP-Module einzusetzen.
- Tiefgehender Gesamtüberblick über das ERP-System.
- Fähigkeiten, ERP-Systeme hinsichtlich ihres Einführungs-, Pflege- und Anwendungsaufwands abzuschätzen.
- Einschätzungsvermögen bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen des Betriebes eines ERP-Systems.
- Kenntnisse über die Funktionen und Grenzen einzelner ERP-Module.
- Fähigkeit zur Zusammenführung dieser Kenntnisse mit gesamthaften Abwicklungen betrieblicher Geschäftsprozesse.

Inhalt

- Projektdurchführung mit mySAP ERP PS
- Nutzung von SAP-Modulen zur Untersuchung von unternehmensbezogenen Fragestellungen
- Vertiefter Überblick über SAP als ERP-Software

Literatur

- FORNDRON, Frank; LIEBERMANN, Thilo; THURNER, Marcus; WIDMAYER, Peter:
mySAP ERP: Geschäftsprozesse, Funktionalität, Upgrade-Strategie.
Bonn: Galileo Press, 2006
- FRANZ, Mario:
Projektmanagement mit SAP Projektsystem.
Bonn: Galileo Press, 2009
- KLENGER, Franz; FALK-KALMS, Ellen:
Masterkurs: Kostenstellenrechnung mit SAP: R/3 Enterprise - Mit Testbeispiel und Customizing - Für Studenten und Praktiker.
Wiesbaden: Vieweg, 2005
- SCHOENEBOURG, Klaus-Peter:
Kritische Erfolgsfaktoren von IT-Projekten,

- München, Mering: Rainer Hampp Verlag, 2011
- SCHOENEGER, Klaus-Peter:
Lehrskript zur SAP-Vorlesung, Version 1.3; 2010
 - STAUD, Josef:
Geschäftsprozessanalyse: Ereignisgesteuerte Prozessketten und objektorientierte Geschäftsprozessmodellierung für Betriebswirtschaftliche Standardsoftware.
Heidelberg: Springer, 2006

1.2.9.8.2 Verhandlungsführung (Teil MW41)

Lehrveranstaltung	Verhandlungsführung
Dozent(en)	Claus Peter Müller-Thurau
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Rollenspiele

Lernziele

- Ausgeprägte Sozialkompetenz als persönlichen Erfolgsfaktor.
- Fähigkeit, situationsadäquat Verhandlungsstile anzupassen.
- Beherrschen von Gesprächstechniken.

Inhalt

- Grundlagen der Kommunikation
- Analyse von Verhandlungssituationen
- Verhandlungsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung
- Verhandlungsstile
- Grundlagen des Konfliktmanagements
 - Konfliktwahrnehmung
 - Konfliktsymptome
 - Konfliktursachen im Arbeitsleben
 - Positive und negative Konflikte
 - Phasenmodell der Konflikt-Eskalation
 - Behandlung von Konflikten
 - Ansätze zur Konfliktlösung
- Psychologische Prozesse bei der Verhandlungsführung
- Schutz gegen manipulative Verhandlungstechniken
- Kulturspezifische Verhandlungsstile
- Einigungsverfahren und Mediation

Literatur

- BIRKENBIHL, Vera F.:
Psycho-Logisch richtig verhandeln - Professionelle Verhandlungstechniken mit Experimenten und Übungen.
18. Aufl. München: mvg Verlag, 2007
- GIELTOWSKI, Christina (Hrsg.):
Erfolgreich verhandeln.
Kissing: WEKA media, 2004
- SCHMITZ, Raimund; SCHMELZER, Josef:
Erfolgreich verhandeln.
Wiesbaden: Gabler, 2005

1.2.9.9 Data Warehouse-Techniken

MW5 Data Warehouse-Techniken

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	MW5
Modulbezeichnung	Data Warehouse-Techniken
Lehrveranstaltung(en)	MW50 Data Warehouse-Techniken MW51 Verhandlungsführung
Prüfung in Semester	2
Modulverantwortliche(r)	Peter Münch
Zuordnung zum Curriculum	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	6
ECTS des Moduls	6
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 56 Stunden Eigenstudium: 124 Stunden
Voraussetzungen	Von den Studierenden wird präsentés Wissen aller management- und systemorientierten Vorlesungen von vorgelagerten ERP-Vorlesungen verlangt.
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jährlich
Studien-/Prüfungsleistungen	Klausur oder mündliche Prüfung (MW50), unbenoteter Workshop (MW51)
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten von Data Warehouse Systeme zu erkennen. Sie können die erlernten Techniken der Veranstaltung „Verhandlungsführung“ zur Beschaffung auswertbarer Informationen nutzen. Hierzu zählen interne wie auch externe Informationslieferanten. Darüber hinaus können sie anhand praktischer Beispiele Data Warehouse Lösungen konzipieren und aus technischer und betriebswirtschaftlicher Sicht optimieren.

1.2.9.9.1 Data Warehouse-Techniken (+ Übung) (Teil MW50)

Lehrveranstaltung	Data Warehouse-Techniken (+ Übung)
Dozent(en)	Klaus-Peter Schoeneberg
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
ECTS	4
Lehr- und Medienform(en)	Beamerpräsentation, Overheadfolien, Tafel, Handout, Software-demonstration, studentische Arbeit am Rechner

Lernziele

- Fähigkeit, Data-Warehouse-Systeme anwenden zu können und in Abgrenzung zu anderen Datenbanktechnologien zu erkennen.
- Fähigkeit zur Konzeption von Data-Warehouse-Systemen mit dem Fokus auf die betriebswirtschaftlichen Anwendungen.

Inhalt

- Problemstellung für Data-Warehouse-Systeme und Anwendungsbereiche
- Architektur von Data-Warehouse-Systemen
- ETL-Prozesse analysieren und beschreiben
- Datenanalyse (OLAP)
 - Arbeiten mit dem Datenwürfel
 - Data-Mining im OLAP-Prozess
- Besonderheiten des Datawarehouse-Kerns
- Aspekte und Szenarien der Datenbereitstellung
- Überschneidungen mit anderen betriebswirtschaftlichen Anwendungen
- Rechtliche Aspekte von Data-Warehouse-Systemen
- Markttrend im Data-Warehouse-Umfeld

Literatur

- BAUER, Andreas; GÜNTZEL, Holger:
Data Warehouse-Systeme.
Heidelberg: dPunkt, 2004
- BEHME, Wolfgang:
Data Warehouse-gestützte Anwendungen - Theorie und Praxiserfahrungen in verschiedenen Branchen.
Wiesbaden: Gabler, 2001
- BURMEISTER, Lars:
Adaptive Business-Intelligence-Systeme.
Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2011
- CHAMONI, Peter; GLUCHOWSKI, Peter:
Analytische Informationssysteme - Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen.
Heidelberg: Springer, 2010
- HANNIG, Uwe (Hrsg.):
Vom Data Warehouse zum Corporate Performance Management.
Ludwigshafen: imsis, 2008
- INMON, William H.:
Building the Data Warehouse.

- Weinheim: Wiley, 2002
- Kemper, Hans-Georg; Baars, Henning; Mehanna, Walid:
Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen
Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010
 - KIMBALL, Ralph; CASERTA, Joe:
The Data Warehouse ETL Toolkit.
Weinheim: Wiley, 2004
 - Reuß, Andreas:
Die Integration von Data-Mining in die Geschäftsprozesse von Versicherungsunternehmen - systematische Potenzialanalyse und ein generisches Prozessmodell.
Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm, 2006

1.2.9.9.2 Verhandlungsführung (Teil MW51)

Lehrveranstaltung	Verhandlungsführung
Dozent(en)	Claus Peter Müller-Thurau
Hörtermin	2
Art der Lehrveranstaltung	Wahl (durch Wahlblock)
Lehrform / SWS	Vorlesung: 2 SWS
ECTS	2
Lehr- und Medienform(en)	Tafel, Rollenspiele

Lernziele

- Ausgeprägte Sozialkompetenz als persönlichen Erfolgsfaktor.
- Fähigkeit, situationsadäquat Verhandlungsstile anzupassen.
- Beherrschen von Gesprächstechniken.

Inhalt

- Grundlagen der Kommunikation
- Analyse von Verhandlungssituationen
- Verhandlungsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung
- Verhandlungsstile
- Grundlagen des Konfliktmanagements
 - Konfliktwahrnehmung
 - Konfliktsymptome
 - Konfliktursachen im Arbeitsleben
 - Positive und negative Konflikte
 - Phasenmodell der Konflikt-Eskalation
 - Behandlung von Konflikten
 - Ansätze zur Konfliktlösung
- Psychologische Prozesse bei der Verhandlungsführung
- Schutz gegen manipulative Verhandlungstechniken
- Kulturspezifische Verhandlungsstile
- Einigungsverfahren und Mediation

Literatur

- BIRKENBIHL, Vera F.:
Psycho-Logisch richtig verhandeln - Professionelle Verhandlungstechniken mit Experimenten und Übungen.
18. Aufl. München: mvg Verlag, 2007

- GIELTOWSKI, Christina (Hrsg.):
Erfolgreich verhandeln.
Kissing: WEKA media, 2004
- SCHMITZ, Raimund; SCHMELZER, Josef:
Erfolgreich verhandeln.
Wiesbaden: Gabler, 2005

1.2.10 Master-Thesis

M90 Master-Thesis

Studiengang	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Modulkürzel	M90
Modulbezeichnung	Master-Thesis
Lehrveranstaltung(en)	M999 Master-Thesis, Kolloquium, Diskussion (M.Sc)
Prüfung in Semester	3
Modulverantwortliche(r)	jeweiliger Dozent
Zuordnung zum Curriculum	E-Commerce (Master) Informatik (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
SWS des Moduls	0
ECTS des Moduls	30
Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 2 Stunden Eigenstudium: 898 Stunden
Voraussetzungen	Alle übrigen Prüfungsleistungen sind absolviert. Der Student hat durch bestandene Prüfungen demonstriert, dass er/sie über die von uns für einen Master des Wirtschaftsingenieurwesens als notwendig erachteten Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	jedes Semester
Studien-/Prüfungsleistungen	schriftliche Arbeit
Sprache	deutsch

Lernziele des Moduls

Mit der Master-Thesis zeigen die Studierenden, dass sie eine anwendungsbezogene Forschungsarbeit durchführen und wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftliche Konzepte anwenden und weiter entwickeln können.

1.2.10.1 Master-Thesis, Kolloquium, Diskussion (M.Sc) (Teil M999)

Lehrveranstaltung	Master-Thesis, Kolloquium, Diskussion (M.Sc)
Dozent(en)	jeweiliger Dozent
Hörtermin	3
Art der Lehrveranstaltung	Pflicht
Lehrform / SWS	Selbständige Arbeit, persönliche Betreuung
ECTS	30
Lehr- und Medienform(en)	themenabhängig

Lernziele

Fähigkeit zur Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit, in der durch anwendungsbezogene Forschung wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftliche Konzepte angewandt und weiterentwickelt werden.

Die Fähigkeit zu tiefergehender Recherche wissenschaftlicher Literatur auch in englischer Sprache wird weiterentwickelt. Zusätzlich erwirbt der Student die Kompetenz, punktuell über den derzeitigen Stand von Wissenschaft und Technik hinausgehende Erkenntnisse zu erarbeiten und darzustellen.

Inhalt

- Festlegen des Ziels der Arbeit, des Zeitplans und der verfügbaren Ressourcen.
- Begleitet durch regelmäßige Kommunikation mit dem Betreuer werden die Ergebnisse erarbeitet.
- Die Ergebnisse werden gemäß wissenschaftlicher Standards kompakt und weitgehend redundanzfrei in schriftlicher Form dokumentiert.
- Die Ergebnisse der Arbeit werden in einer wissenschaftlichen Standards genügenden Form präsentiert und in der Diskussion mit dem Prüfungsausschuss verteidigt.

Literatur

vom Studenten in Absprache mit dem Betreuer zu ermitteln.